

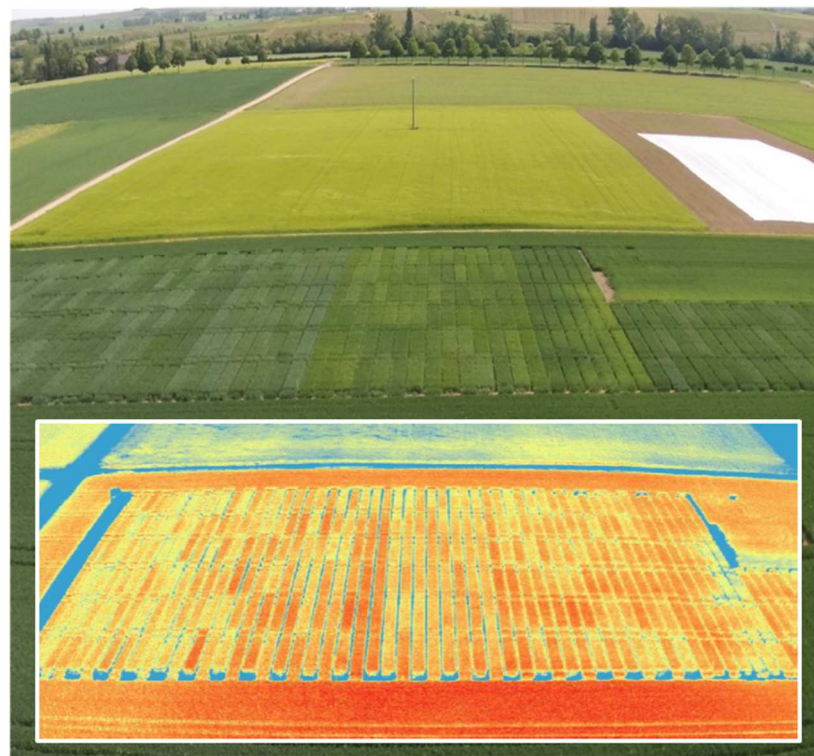


Rheinland-Pfalz

Dienstleistungszentrum
Ländlicher Raum
Rhein Hessen-Nahe-
Hunsrück

VERSUCHSÜBERSICHT 2025

SOMMERGETREIDE, KARTOFFELN, MAIS, HIRSE UND LEGUMINOSEN



Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	I
Allgemeine Hinweise zur Durchführung der Versuche	1
Erläuterung der Abkürzungen	1
25P32.1 Sommergerste N-Düngung	3
25S32.2 Sommerbraugerste LSV	6
25S32.3 Sommerbraugerste WP S3 + LSV	8
25S38.1 Sommerhafer LSV	11
25Ö38.1 Sommerhafer öko LSV	13
25S39.1 Sommerackerbohne WP + LSV	14
25S39.2 Sommerackerbohne EUSV	17
25S40.1 Körnerfuttererbse LSV + EUSV	20
25S42.1 Sojabohne LSV sehr früh (000)	22
25S42.2 Sojabohne LSV früh	25
24P46.8 Mikronährstoffe Körnermais	27
25S46.1 Körnermais LSV frühe Sorten	29
25S46.3 Körnermais LSV mittelfrühe Sorten	32
25S46.4 Körnermais WP KM2 mittelfrühen Sorten	35
25S46.5 Körnermais LSV mittelspäten Sorten	38
25S46.6 Körnermais WP KS2 mittelspäten bis späten Sorten	40
25S46.7 Silomais LSV frühe Sorten	43
25S46.8 Silomais WP SF2 frühe Sorten	46
24S46.9 Silomais EUSV - Prüfung frühe Sorten	49
25S46.10 Silomais LSV mittelfrühe Sorten	52
25S46.11 Silomais WP SM2 mittelfrühe Sorten	55
25S47.1 Kartoffeln LSV Reifegruppe I – sehr frühes Sortiment	58
24S47.2 Kartoffeln LSV Reifegruppe II früh	61
24S47.3 Kartoffeln LSV Reifegruppe III / IV - Mittelfrühes Sortiment	63
24Ö47.2 Kartoffeln LSV Reifegruppe II, öko - Frühes Sortiment	65
24Ö47.3 Kartoffeln LSV Reifegruppe III / IV öko - mfr. bis msp. Sortiment	67
25S50.1 Speiselinsen LSV	69
25S51.1 Körnerhirse LSV	71
25S52.1 Kichererbsen LSV	73
25P90.10-90.13 Systemversuch N-Düngung im Rahmen einer Ackerbau Fruchtfolge	75
Anhang	78
Impressum	84

Allgemeine Hinweise zur Durchführung der Versuche

- Für die Wertprüfungen sind die Anweisungen des Bundessortenamtes zu beachten. Die Entscheidung über den **Abbruch einer Prüfung** behält sich das Bundessortenamt vor.
- Für die **Wertprüfungen**, die **EU-Versuche** und **Landessortenversuche (LSV)** sind folgende Termine für die Datenübermittlung und die Einsendung von Qualitätsproben einzuhalten:

	Datenübermittlung Eingang bei Auswertungs- stelle	Einsendung von Qualitätsproben
Winterraps	spätestens 5 Tage nach der Ernte	unmittelbar nach der Ernte, spätestens 5 Tage nach der Ernte
Wintergerste	sobald als möglich, jedoch spätestens 10 Tage nach der Ernte	unmittelbar nach der Ernte, spätestens 10 Tage nach der Ernte
Winterroggen		
Winterweizen		
Wintertriticale		
Sommergetreide	sobald als möglich, spätestens 10 Tage nach der Ernte	unmittelbar nach der Ernte, spätestens 14 Tage nach der Ernte
Großkörnige Leguminosen	sobald als möglich, jedoch spätestens bis 01.10.	unmittelbar nach der Ernte, spätestens 14 Tage nach der Ernte
Sommer-Ölfrüchte	sobald als möglich, jedoch spätestens bis 20.10.	unmittelbar nach der Ernte, spätestens 14 Tage nach der Ernte
Silomais EU Prüfung	sobald als möglich jedoch spätestens 6 Wochen nach Ernte	unmittelbar nach der Ernte, spätestens 5 Tage nach der Ernte

- WP, EU und LSV sind sofern möglich zuerst zu ernten und zu berichten.
- Zum Zeitpunkt der Ernte müssen alle notwendigen Bonituren in PIAF erfasst sein.
- Die Durchführung der Versuche richtet sich streng nach den Richtlinien des Bundessortenamtes: <https://www.bundessortenamt.de/bsa/pruefungsansteller/richtlinien/durchfuehrung>

Erläuterung der Abkürzungen

Kürzel	Bedeutung
AG	Anbaugebiet
BA	Ackerbohne
BKR	Bodenklimaraum
BKS	Bundeskernsortiment
DLR	Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum
EF	Futtererbsen
EI	Eifel
EUSV	EU Sortenversuch
EU x	Prüfjahre im EU Versuch
fr.	früh
GS	Sommergerste
HA	Sommerhafer
HR	Hunsrück
KH	Bad Kreuznach
LKS	Landeskernsortiment
LS xx	Anzahl Jahre Landessortenversuch
LUFA	Landwirtschaftliche Untersuchungs- und Forschungsanstalt
LWK RP	Landwirtschaftskammer Rheinland – Pfalz
M	Mais
mfr	mittel früh

MWVLW	Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau
OE	Osteifel
PF	Pfalz
RH	Rheinhessen
sfr.	sehr früh
SIM	Simmern
SJ	Sojabohne
SPL	Speiselinse
Stufe 1	optimale N-Düngung, ohne / reduzierter Wachstumsregler, ohne Fungizide
Stufe 2	optimale N-Düngung, Wachstumsregler bei Bedarf, mit Fungizide
VGL	Vergleichssorte
VRS	Verrechnungssorten
WP	Westpfalz
WW	Westerwald

25P32.1 Sommergerste N-Düngung

Versuchsthematik

Ableitung des optimalen Stickstoffdüngeniveaus zur Senkung von Stickstoffüberschüssen und Überprüfung ausgewählter Biostimulanzen zur Verbesserung der Nährstoffeffizienz.

Hintergründe

Bei Braugerste muss die Produktionstechnik, insbesondere die Stickstoffdüngung, sicherstellen, dass der Proteingehalt von 11,5 % nicht überschritten wird. Zu hohe Rohproteingehalte mindern u.a. durch eine verringerte Extraktleistung des Malzes die Brauqualität. Eiweißgehalte unter 9,5 % beeinträchtigen die Verzuckerung infolge geringerer Enzymaktivität und wirken sich nachteilig auf Schaumhaltbarkeit, Vollmundigkeit und Geschmacksstabilität des Bieres aus. Langjährige Düngungsversuche liefern wichtige Aussage zum ökologisch und ökonomisch optimalen N-Düngenniveau.

Biostimulanzen sind ein neuer Baustein im integrierten Pflanzenbau, um Qualität und Erträge abzusichern und zu verbessern. Wissenschaftliche Arbeiten und Ergebnisse aus dem Exaktversuchswesen zur Wirkung von Biostimulanzen im Ackerbau gibt es kaum. Die Versuchsserie aus Düngungs- und Biostimulanzversuch dient der Steigerung der gesamtbetrieblichen Nährstoffeffizienz und der Leistungsbeurteilung der eingesetzten Biostimulanzen.

Themenrelevanz im öffentlichen Interesse		
Nährstoffeffizienz und Gewässerschutz	Klimaschutz	Ökologisierung, <i>Farm-to-Fork</i>

Faktoren

Zeitraum

2025 - 2027

Orte:

Naturraum	Kürzel	Ort	AG	BKR
Rheinhessen	RH	Wallertheim	20	121

Faktor des Versuches: N-Düngung

Stufe		Bezeichnung
1	o. D.	ohne N
2	DüV 1 Gabe	Stickstoffbedarfswert (DüV) für 50 dt/ha: 140 kg N/ha (+ / - 10 dt/ha: + 10 / - 15 kg N/ha) abzüglich: • $N_{\min}$-Gehalt in 0-60 cm Bodentiefe je nach Standort-Gründigkeit • N-Nachlieferung aus der organischen Düngung des Vorjahres (10 % der Menge an ausgebrachtem Gesamt-N) • Vorfrucht (Getreide, Mais, Kartoffeln: 0 kg N/ha, Raps, Zuckerrüben, Körnerleguminosen: 10 kg N/ha)
3	DüV -60kg N	N-Menge wie Variante 2 abzüglich 60 kg N/ha
4	DüV -30kg N	N-Menge wie Variante 2 abzüglich 30 kg N/ha
5	DüV +30kg N	N-Menge wie Variante 2 zuzüglich 30 kg N/ha

Der Stickstoffbedarfswert ist nach Maßgabe des tatsächlichen Ertragsniveaus im Durchschnitt der letzten drei Versuchsjahre am Standort anzupassen. Bei Abweichungen von mehr als 20 % in einem der letzten drei Jahre kann das Ertragsniveau des jeweils vorausgegangenen Jahres herangezogen werden.

Um Schwefelmangel vorzubeugen, ist zum Vegetationsbeginn eine Vorlage von 25 kg/ha S als Kieserit granuliert (25 % MgO, 20 % S) zu geben.

Versuchsanlage

Block- bzw. Spaltanlage, 4 Wiederholungen, mit Füllparzellen, 1,5 m Drillbreite

Ernteteilstück > 10 m², Sorten bilden Kleinteilstück

Sollte die $N_{\min}$ -Untersuchung in der Schicht von 0-90 cm einen Wert über 120 kg N/ha ergeben, ist dieser Standort für die Ableitung von N-Sollwerten nicht geeignet.

Allgemeine Bedingungen und Begleitmaßnahmen

Sorte

Lexy

Standraum

Ortsüblich: 280 - 350 keimfähige Körner/m²

Pflanzenschutz

- Siehe Pflanzenschutzempfehlungen im Ackerbau und Grünland, DLR RNH.

Grunddüngung:

Die Höhe der K₂O-, P₂O₅-, CaO- und MgO-Düngung richtet sich nach dem Bodenuntersuchungsergebnis.

Düngungsvorgeschichte

Bitte erfassen Sie Art und Umfang der langjährigen organischen Düngung.

Untersuchungen

Boden

- $N_{\min}$ -Untersuchung zur Saat (0-90 cm)
- P_2O_5 , K_2O , MgO : Probenahme rechtzeitig vor Versuchsanlage.

Erntegut

TKM

Sortierung: Folgende Fraktionen werden erfasst:

- Messen:
 - 2,2 – 2,5 mm
 - 2,5 bis 2,8 mm
 - > 2,8 mm

Qualitätsuntersuchung

Spezielle Anweisungen über die Qualitätsuntersuchungen erfolgen in einem gesonderten Schreiben durch das DLR RNH.

25S32.2 Sommerbraugerste LSV

Versuchsthematik

Prüfung von Sommerbraugerstensorten hinsichtlich Ertragsverhalten, Qualitätssicherheit, N-Effizienz und Krankheitsanfälligkeit unter besonderer Beachtung veränderter Witterungs-/Klimabedingungen in zwei Intensitätsstufen.

Hintergründe

Rheinland-Pfalz gehört neben Bayern, Baden-Württemberg und Thüringen zu den wichtigsten Erzeugerländern für Sommerbraugerste. Die LSV-Ergebnisse sind neben den Ergebnissen zur Verarbeitbarkeit in den Mälzereien und Brauereien wichtig, damit Zuchtfortschritt schnell der gesamten regionalen Wertschöpfungskette zur Verfügung steht.

Themenrelevanz im öffentlichen Interesse

Klimawandelanpassung	Nährstoffeffizienz und Gewässerschutz	Reduktion des PSM, NAP, Farm-to-Fork
----------------------	---------------------------------------	--------------------------------------

Faktoren

Zeitraum

2025

Orte

Naturraum	Kürzel	Ort	AG	BKR
Rheinhessen	RH	Wallertheim	20	121

Sorten (2. Faktor des Versuches)

	BSA Nr.	Sorten	Status	Züchter/Vertrieb
1	GS 02703	RGT Planet	VRS / LS 11	RAGT
2	GS 03153	Lexy	VRS / LS 5	SZ Breun / Hauptsaat
3	GS 03273	LG Caruso	VRS / LS 3	Limagrain
4	GS 02606	Avalon	VGL / LS 12	SZ Breun / Hauptsaat
5	GS 03412	LG Baryton	VGL / LS 1	Limagrain
6	GS 02934	Leandra	LS 8	SZ Breun / Hauptsaat
7	GS 03030	Amidala	LS 6	Nordsaat / Hauptsaat
8	GS 03253	Sting	LS 3	Nordsaat / Saaten-Union
9	GS 03345	Ostara	LS 2	Secobra
10	GS 03401	Excalibur	LS 1	SZ Ackermann / Hauptsaat

Umrandung: RGT Planet

N-Düngung / Pflanzenschutz (1. Faktor des Versuches)

Stickstoff	Wa.regler	Fungizide ²⁾
nach Vorgaben der DüV	nein	nein
nach Vorgaben der DüV	nein	Fungizid-Anwendung nach den in der Warndienstbroschüre beschriebenen Bekämpfungsschwellen

¹⁾Anmerkung zu Stufe 1: N-Düngung wie in Stufe 2.

- ²⁾**Anmerkung zu Stufe 2:** Werden die Bekämpfungsschwellen nicht erreicht, so ist in jedem Fall zum letztmöglichen Termin eine Fungizidbehandlung durchzuführen.



Weitere Hinweise

Versuchsflächen mit hoher N-Versorgung bzw. N-Nachlieferung / mit intensiver organischer Düngung eignen sich nicht für den Versuch.

Versuchsanlage

Spaltanlage, 3 Wiederholungen, Erntefläche > 10 m²

Allgemeine Bedingungen und Begleitmaßnahmen

Standraum

Ortsüblich: 280 - 350 keimfähige Körner/m²

Pflanzenschutz

- Siehe Pflanzenschutzempfehlungen im Ackerbau und Grünland, DLR RNH.

Grunddüngung

Die Höhe der K₂O-, P₂O₅-, CaO- und MgO-Düngung richtet sich nach dem Bodenuntersuchungsergebnis.

Untersuchungen

Boden

N_{min}-Untersuchung zur Saat (0 - 60 cm)

P₂O₅, K₂O, MgO: Probenahme rechtzeitig vor Versuchsanlage.

Erntegut

- TKM
- Trockensubstanzbestimmung des Erntegutes
- Sortierung: Folgende Fraktionen werden erfasst:
 - 2,2 – 2,5 mm
 - 2,5 bis 2,8 mm
 - > 2,8 mm

Qualitätsuntersuchung

Spezielle Anweisungen über die Qualitätsuntersuchungen erfolgt in einem gesonderten Schreiben durch das DLR RNH, Koordinierungsstelle Gruppe 541.

25S32.3 Sommerbraugerste WP S3 + LSV

Versuchsthematik

Prüfung von Sommerbraugerstensorten hinsichtlich Ertragsverhalten, Qualitätssicherheit, N-Effizienz und Krankheitsanfälligkeit unter besonderer Beachtung veränderter Witterungs-/Klimabedingungen in zwei Intensitätsstufen.

Hintergründe

Rheinland-Pfalz gehört neben Bayern, Baden-Württemberg und Thüringen zu den wichtigsten Erzeugerländern für Sommerbraugerste. Die LSV-Ergebnisse sind neben den Ergebnissen zur Verarbeitbarkeit in den Mälzereien und Brauereien wichtig, damit Zuchtfortschritt schnell der gesamten regionalen Wertschöpfungskette zur Verfügung steht.

Wertprüfungen sind wichtiger Teil der bundesweiten Zulassungsprüfung, die den Züchtungsfortschritt fördert und eine ständige Verbesserung der Sorten in der Landwirtschaft sichert. Die entsprechenden Rechtsgrundlage bilden das Saatgutverkehrsgesetz (SaatG) vom 20. August 1985 (BGB1.I S.1633) und die Verordnung über Verfahren vor dem Bundessortenamt (BSAVfV) vom 30. Dezember 1985 (BGB1.I S.23).

Themenrelevanz im öffentlichen Interesse		
Klimawandelanpassung	Nährstoffeffizienz und Gewässerschutz	Reduktion des PSM, NAP, Farm-to-Fork
Länderbeitrag zur bundesweiten Zulassungsprüfung		

Faktoren

Zeitraum

2025

Orte

	Naturraum	Kürzel	Ort	AG	BKR
1	Westerwald	WW	Nomborn	19	128
2	Westpfalz	WP	Lautersheim	16	127

Sorten / Orte (2. Faktor des Versuches)

	BSA Nr.	Sorten	Status	Züchter/Vertrieb
1	GS 02703	RGT Planet	VRS / LS 11	RAGT Saaten
2	GS 03153	Lexy	VRS / LS 5	SZ Breun / Hauptsaat
3	GS 03273	LG Caruso	VRS / LS 3	Limagrain
4	GS 02606	Avalon	VGL / LS 12	SZ Breun / Hauptsaat
5	GS 03412	LG Baryton	VGL / LS 1	Limagrain
6	GS 03455	SYNC 3455	3. Jahr	Syngenta Seeds
7	GS 03479	STNG 3479	3. Jahr	SZ Streng
8	GS 03482	LMGN 3482	3. Jahr	Limagrain
9	GS 03484	LMGN 3484	3. Jahr	Limagrain
10	GS 03491	BREN 3491	3. Jahr	SZ Breun
LSV-Anhang bundesweit				
11	GS 03030	Amidala	LS 6	Nordsaat / Hauptsaat
12	GS 03253	Sting	LS 3	Nordsaat / Saaten-Union
13	GS 03345	Ostara	LS 2	Secobra

14	GS 03401	Excalibur	LS 1	SZ Ackermann / Hauptsaat
LSV-Anhang RLP				
15	GS 02934	Leandra	LS 8	SZ Breun / Hauptsaat

⚠ Bitte beachten Sie das Anschreiben vom 18.02.2025 des BSA.

N-Düngung / Pflanzenschutz (1. Faktor des Versuches)

	Stickstoff	Wa.regler	Fungizide²⁾
1	nach Vorgaben der DüV	nein*	Nein
2	nach Vorgaben der DüV	ja (gilt nur für WP)	Fungizid-Anwendung nach den in der Warndienstbroschüre beschriebenen Bekämpfungsschwellen

¹⁾**Anmerkung zu Stufe 1:** N-Düngung wie in Stufe 2.

²⁾**Anmerkung zu Stufe 2:** Werden die Bekämpfungsschwellen nicht erreicht, so ist in jedem Fall zum letztmöglichen Termin eine Fungizidbehandlung durchzuführen.

* In der Regel kein Einsatz von Wachstumsreglern. Nur bei boden-/vegetationsbedingtem extremen Lagerdruck (hohe N-Nachlieferung, überwachsene Bestände) ist nach Rücksprache mit dem Bundesortenamt ein reduzierter Wachstumsreglereinsatz (max. 50 % der Stufe 2) zulässig.

Versuchsanlage:

Spaltanlage, 3 Wiederholungen, Erntefläche > 10 m²

⚠ Wichtiger Hinweis zur Auswahl der Versuchsstandorte

Im Hinblick auf die Erzeugung von Qualitäts-Braugerste (niedriger Eiweißgehalt) ist bei der Standortauswahl darauf zu achten, dass keine Flächen mit hoher N-Versorgung bzw. N-Nachlieferung oder mit intensiver organischer Düngung ausgewählt werden.

Allgemeine Bedingungen und Begleitmaßnahmen:

Standraum

Ortsüblich: 280 - 350 keimfähige Körner/m²

Pflanzenschutz

- Siehe Pflanzenschutzempfehlungen im Ackerbau und Grünland, DLR RNH.

Grunddüngung

Die Höhe der K₂O-, P₂O₅-, CaO- und MgO-Düngung richtet sich nach dem Bodenuntersuchungsergebnis.

Untersuchungen

Boden

- N_{min}-Untersuchung zur Saat (0 - 60 cm)
- P₂O₅, K₂O, MgO: Probenahme rechtzeitig vor Versuchsanlage.

Erntegut

- TKM
- Trockensubstanzbestimmung des Erntegutes
- Sortierung: Folgende Fraktionen werden erfasst:
 - 2,2 – 2,5 mm

- 2,5 bis 2,8 mm
- > 2,8 mm

Qualitätsuntersuchung

Spezielle Anweisungen über die Qualitätsuntersuchungen erfolgen in einem gesonderten Schreiben durch das DLR RNH Koordinierungsstelle Gruppe 541 und für Wertprüfungen durch das BSA.

25S38.1 Sommerhafer LSV

Versuchsthematik

Prüfung von Sommerhafersorten hinsichtlich Ertragsverhalten, Qualitätssicherheit und Krankheitsanfälligkeit unter besonderer Beachtung veränderter Witterungs-/Klimabedingungen.

Hintergrund

Die Hafermühlen in Deutschland verarbeiten aktuell rund 500.000 Tonnen Qualitätshafer (2018) – eine Steigerung der Verarbeitungsmenge um 70 % in 10 Jahren. Deutsche Schälhafermühlen können ihren Bedarf nicht ausschließlich mit heimischer Ware decken und sind daher auf Importe (meist aus Skandinavien) angewiesen. Die LSV leisten einen wesentlichen Beitrag zum regionalen und wettbewerbsfähigen Haferanbau. Vor dem Hintergrund der novellierten Düngeverordnung und der Pflanzenschutzreduktionsziele hat Sommerhafer als Kultur mit gutem Nährstoffaneignungsvermögen, moderaten N-Düngebedarf sowie seiner geringen Pflanzenschutzansprüche Vorzüge.

Themenrelevanz im öffentlichen Interesse

Nährstoffeffizienz und Gewässerschutz	Reduktion des PSM, NAP, <i>Farm-to-Fork</i>	Regionalität / Unabhängigkeit von Importen
---------------------------------------	---	--

Faktoren

Zeitraum

2025

Orte:

Naturraum	Kürzel	Ort	AG	BKR
Westerwald	WW	Nomborn	20	128
Westpfalz	WP	Lautersheim	16	127

Sorten / Orte (1. Faktor des Versuchs)

	BSA Nr.	Sorten	Status	Züchter / Vertrieb
1	HA 01378	Max	VRS / LS 17	B. Bauer / I.G. Pflz.zucht
2	HA 01644	Lion	VRS / LS 7	Nordsaat / Saaten-Union
3	HA 01731	Karl	VRS / LS 3	SZB Polen / I.G. Pflz.zucht
4	HA 01707	Platin	VGL / LS 4	Nordsaat / Saaten-Union
5	HA 01585	Delfin	LS 9	Nordsaat / Hauptsaat
6	HA 01726	Asterion	LS 3	Nordsaat / Hauptsaat
7	HA 01748	Waran	LS 2	Nordsaat / Saaten-Union
8	HA 01749	Caledon	LS 2	Nordsaat / Hauptsaat
9	HA 01798	Erlbek (EU)	LS 2	Secobra

Umrandung: Max

Versuchsanlage

Blockanlage, 4 Wiederholungen, Erntefläche > 10 m²

Allgemeine Bedingungen und Begleitmaßnahmen

Standraum

ortsüblich: 300 - 380 keimfähige Körner/m²

N-Düngung:

nach modifizierter $N_{\min}$ -Methode Sommerhafer

Pflanzenschutz

Im Fall von hoher Lagergefahr können Wachstumsregler über die ganze Prüfung mit 50 % der normalen Aufwandmenge eingesetzt werden. Vorab Rücksprache mit Frau Lauer. Kein Fungizideinsatz.

Bei Bedarf Insektizideinsatz einheitlich für die ganze Prüfung.

Grunddüngung

Die Höhe der K_2O -, P_2O_5 -, CaO - und MgO -Düngung richtet sich nach dem Bodenuntersuchungsergebnis.

Untersuchungen

Boden

- $N_{\min}$ -Untersuchung zur Saat (0 - 60 cm)
- P_2O_5 , K_2O , MgO : Probenahme rechtzeitig vor Versuchsanlage.

Erntegut

TKM

Hektolitergewicht

Sortierung (Fraktion > 2,0 mm und Fraktion > 2,5 mm)

Qualitätsuntersuchung

Spezielle Anweisungen über die Qualitätsuntersuchungen erfolgen in einem gesonderten Schreiben durch das DLR RNH, Koordinierungsstelle Gruppe 541.

25Ö38.1 Sommerhafer öko LSV

1. Versuchsthematik

Prüfung von Sommerhafersorten hinsichtlich Ertragsverhalten, Qualitätssicherheit und Krankheitsanfälligkeit unter besonderer Beachtung veränderter Witterungs-/Klimabedingungen.

2. Faktoren

Zeitraum

2025

Orte:

Naturraum	Kürzel	Ort	AG	BKR
Nahe	NH	Waldböckelheim	20	121

Sorten / Orte (1. Faktor des Versuchs)

	BSA Nr.	Sorten	Status	Züchter / Vertrieb
1	HA 01378	Max	VRS / LS 1	B. Bauer / I.G. Pflz.zucht
2	HA 01535	Apollon	VRS / LS 1	Nordsaat / Saaten-Union
3	HA 01731	Karl	VGL / LS 1	SZB Polen / I.G. Pflz.zucht
4	HA 01749	Caledon	VGL / LS 1	Nordsaat / Hauptsaat
5	HA 01611	Kaspero	LS 1	LBSD / Biosaat
6	HA 01644	Lion	LS 1	Nordsaat / Saaten-Union
7	HA 01685	Fritz	LS 1	B. Bauer / I.G. Pflz.zucht
8	HA 01726	Asterion	LS 1	Nordsaat / Hauptsaat
9	HA		LS 1	K. Simon WaBö

Umrandung: Max

3. Versuchsanlage

Blockanlage, 4 Wiederholungen, Erntefläche > 10 m²

4. Allgemeine Bedingungen und Begleitmaßnahmen

Standraum

ortsüblich: 300 - 380 keimfähige Körner/m²

Untersuchungen

Boden

- N_{min}-Untersuchung zur Saat (0 - 60 cm)
- P₂O₅, K₂O, MgO: Probenahme rechtzeitig vor Versuchsanlage.

Qualitätsuntersuchung

Spezielle Anweisungen über die Qualitätsuntersuchungen erfolgen in einem gesonderten Schreiben durch das DLR RNH, Koordinierungsstelle Gruppe 541.

25S39.1 Sommerackerbohne WP + LSV

Versuchsthematik

Prüfung von Sommerackerbohnen hinsichtlich Ertragsverhalten, Qualitätssicherheit und Krankheitsanfälligkeit unter besonderer Beachtung veränderter Witterungs-/Klimabedingungen.

Hintergrund

Der Einsatz von Leguminosen ist von großer Bedeutung für die Landwirtschaft insgesamt und trägt neben der regionalen Produktion von pflanzlichen Proteinen für Fütterung und Humanernährung auch zum Klimaschutz (Einsparung von Nitratdüngern, Humusaufbau durch Bodenverbesserung) bei. Leguminosen sind für den Ökologischen Landbau unerlässlich, da der ökologische Landbau auf den Einsatz von Leguminosen in Fruchtfolgen und für die Tierfütterung angewiesen ist.

Die neue GAP 2023 schafft über die Ökoregel „Vielfältige Kulturen im Ackerbau“ Anreize zur Steigerung des Leguminosenanbaus.

Zahlreiche Probleme im phytosanitären Bereich in Verbindung mit fehlendem oder wegfallendem chemisch-synthetischen Pflanzenschutz zwingen die Landwirtschaft in Zukunft zum Umdenken bei der Fruchtfolgegestaltung. Ackerbohnen können dabei ein wichtiger Baustein sein, um die Lage zu entschärfen. Hinzu kommt, dass der Markt für pflanzenbasierte Proteine in den letzten Jahren stark gewachsen ist und auch zukünftig Aufwind erfahren wird. Demzufolge soll im Herbst 2024 in Offstein eine Anlage zur Verarbeitung von Ackerbohnen in Betrieb genommen werden.

Für den Anbau von Ackerbohnen eignen sich insbesondere Standorte mit guter Wasserversorgung zum Zeitpunkt der Blüte. Die LSV leisten einen wesentlichen Beitrag zum regionalen und wettbewerbsfähigen Anbau.

Themenrelevanz im öffentlichen Interesse		
Weiterentwicklung der Eiweiß-pflanzenstrategie (LeguNet) Alternative Proteine in der Tier- und Humanernährung	Klimaschutz (Humusaufbau, Einsparung von mineralischen Düngern) Agrobiodiversität NAP	Regionale Wertschöpfungsketten

Faktoren

Zeitraum

2025

Orte:

Naturraum	Kürzel	Ort	AG	BKR
Westerwald	WW	Ruppach-Goldhausen	5	128

Sorten / Orte (1. Faktor des Versuchs)

	BSA Nr.	Sorten	Status	Züchter / Vertrieb
1	BA 00344	Tiffany	VRS	Nordd. Pfl.zucht / S-U
2	BA 00384	Trumpet	VRS	Nordd. Pfl.zucht / S-U
3	BA 00400	Allison	VGL/LS 5	Nordd. Pfl.zucht / S-U
4	BA 00431	Hammer	VGL / LS 2	Nordd. Pfl.zucht / S-U
WP				
5	BA 00467	NPZ 467	2. J	Nordd. Pfl.zucht
6	BA 00468	NPZ 468	2. J	Nordd. Pfl.zucht
7	BA 00470	PETE 470	2. J	SZ Petersen

8	BA 00478	NPZ 478	1. J	Nordd. Pfl.zucht
9	BA 00479	NPZ 479	1. J	Nordd. Pfl.zucht
10	BA 00482	PETE 482	1. J	SZ Petersen
11	BA 00485	SEJT 485	1. J	Sejet
12	BA 00486	NDSD 486	1. J	NordicSeed
LSV				
13	BA 00351	Birgit	LS 1	SZ Petersen / S-U
14	BA 00424	Caprice	LS 4	SZ Petersen / Haupts.
15	BA 00432	Iron	LS 3	Nordd. Pfl.zucht / S-U
16	BA 00449	LG Eagle	LS 2	Limagrain
17	BA 00454	Callas EU	LS 2	SZ Petersen / S-U
18	BA 00405	Stella (EU)	LS 6	Nordd. Pfl.zucht / S-U
19	BA 00447	Loki	LS 1	Nordd. Pfl.zucht / S-U
20	BA 00448	Ketu	LS 1	Nordd. Pfl.zucht / S-U
21	BA 00460	Malibu EU	LS 1	SZ Petersen / S-U
22	BA 00391	Macho	LS 7	Nordd. Pfl.zucht / S-U
23	BA 00420	Genius	LS 3	Nordd. Pfl.zucht / S-U
24	BA 00421	Futura	LS 3	Nordd. Pfl.zucht / S-U
25	BA 00455	Synergy EU	LS 2	SZ Petersen / S-U



Bitte Anschreiben vom 22.02.2025 des BSA beachten

Versuchsanlage

Blockanlage, 4 Wiederholungen, Erntefläche > 10 m²

Allgemeine Bedingungen und Begleitmaßnahmen

Standraum

45 - 55 keimfähige Körner/m² bei optimalen Bedingungen. Bei verspäteter Aussaat die Saatstärke reduzieren, da zu üppige Grünmasseentwicklung, erhöhte Lagergefahr und Reifeverzögerung möglich.

Zielbestand zur Ernte: 35 - 45 Pflanzen

Saattiefe: 8 - 10 cm

N-Düngung:

i.d.R. keine

Pflanzenschutz

- Siehe Pflanzenschutzempfehlungen im Ackerbau und Grünland, DLR RNH.
- Herbizide: bevorzugt Voraufbrauchmittel anwenden, auf gute Kulturverträglichkeit achten.
- Insektizide: Ab Auflaufen der Bestände intensive Kontrolle auf Schädlingsbefall, insbesondere auf die Grüne Erbsenblattlaus als Virusüberträger achten.
- Fungizide: keine

Grunddüngung

Die Höhe der K₂O-, P₂O₅-, CaO- und MgO-Düngung richtet sich nach dem Bodenuntersuchungsergebnis.

Ernteverfahren

Parzellenmähdusch, langsame Drehzahl der Dreschtrommel und mit weit aufgestelltem Dreschkorb.

Krankheiten

Vorsicht: Gefahr der Verwechslung von Brennflecken (Ascochyta) mit Schokoladenflecken (Botrytis). Pflanzenschutzdienst bei Bedarf hinzuziehen.

Vorfrüchte

Letzter Anbau von Ackerbohnen sollte im Abstand von 5 - 6 Jahre erfolgen.

Untersuchungen

Boden

- $N_{\min}$ -Untersuchung zur Saat (0 - 60 cm)
- P_2O_5 , K_2O , MgO und Bor: Probenahme rechtzeitig vor Versuchsanlage.

Erntegut

TKM

Trockensubstanzbestimmung des Erntegutes

Qualitätsuntersuchung

Spezielle Anweisungen über die Qualitätsuntersuchungen erfolgen in einem gesonderten Schreiben durch das DLR RNH, Koordinierungsstelle Gruppe 541.

25S39.2 Sommerackerbohne EUSV

1. Versuchsthematik

Prüfung von Sommerackerbohnen hinsichtlich Ertragsverhalten, Qualitätssicherheit und Krankheitsanfälligkeit unter besonderer Beachtung veränderter Witterungs-/Klimabedingungen.

Hintergrund

Der Einsatz von Leguminosen ist von großer Bedeutung für die Landwirtschaft insgesamt und trägt neben der regionalen Produktion von pflanzlichen Proteinen für Fütterung und Humanernährung auch zum Klimaschutz (Einsparung von Nitratdüngern, Humusaufbau durch Bodenverbesserung) bei. Leguminosen sind für den Ökologischen Landbau unerlässlich, da der ökologische Landbau auf den Einsatz von Leguminosen in Fruchtfolgen und für die Tierfütterung angewiesen ist.

Die neue GAP 2023 schafft über die Ökoregel „Vielfältige Kulturen im Ackerbau“ Anreize zur Steigerung des Leguminosenanbaus.

Zahlreiche Probleme im phytosanitären Bereich in Verbindung mit fehlendem oder wegfallendem chemisch-synthetischen Pflanzenschutz zwingen die Landwirtschaft in Zukunft zum Umdenken bei der Fruchtfolgegestaltung. Ackerbohnen können dabei ein wichtiger Baustein sein, um die Lage zu entschärfen. Hinzu kommt, dass der Markt für pflanzenbasierte Proteine in den letzten Jahren stark gewachsen ist und auch zukünftig Aufwind erfahren wird. Demzufolge soll im Herbst 2024 in Offstein eine Anlage zur Verarbeitung von Ackerbohnen in Betrieb genommen werden.

Für den Anbau von Ackerbohnen eignen sich insbesondere Standorte mit guter Wasserversorgung zum Zeitpunkt der Blüte. Die LSV leisten einen wesentlichen Beitrag zum regionalen und wettbewerbsfähigen Anbau.

Themenrelevanz im öffentlichen Interesse		
Weiterentwicklung der Eiweiß-pflanzenstrategie (<i>LeguNet</i>) Alternative Proteine in der Tier- und Humanernährung	Klimaschutz (Humusaufbau, Einsparung von mineralischen Düngern) Agrobiodiversität NAP	Regionale Wertschöpfungsketten

2. Faktoren

Zeitraum

2025

Orte:

Naturraum	Kürzel	Ort	AG	BKR
Westerwald	WW	Ruppach-Goldhausen	5	128

Sorten / Orte (1. Faktor des Versuchs)

	BSA Nr.	Sorten	E ¹	Status	Züchter / Vertrieb
1	BA 00344	Tiffany	v	VRS	Nordd. Pfl.zucht / S-U
2	BA 00384	Trumpet		VRS	Nordd. Pfl.zucht / S-U
3	BA 00400	Allison	v	VGL	Nordd. Pfl.zucht / S-U
4	BA 00431	Hammer	v	VGL	Nordd. Pfl.zucht / S-U
5	BA 00461	Torina	v*	EU 2	P.H.Petersen
6	BA 00464	Halvar	v*	EU 2	P.H.Petersen
7	BA 00466	Vision	v*	EU 2	P.H.Petersen
8	BA 00462	Mystic	v*	EU 2	Hauptsaaen
9	BA 00465	Vishnu	v*	EU 2	Nordic Seed
10	BA 00473	Notilus		EU 2	Nordic Seed
11	BA 00463	Cartoon	v*	EU 1	P.H.Petersen
12	BA 00487	Yoda	v*	EU 1	P.H.Petersen

1) besondere Eigenschaften: t = tanninfrei und weißblühend, v = vicinarm nach Prüfung durch BSA, v* vicinarm nach Angaben des Züchters

Versuchsanlage

Blockanlage, 4 Wiederholungen, Erntefläche > 10 m²

3. Allgemeine Bedingungen und Begleitmaßnahmen

Standraum

45 - 55 keimfähige Körner/m² bei optimalen Bedingungen. Bei verspäteter Aussaat die Saatstärke reduzieren, da zu üppige Grünmasseentwicklung, erhöhte Lagergefahr und Reifeverzögerung möglich.

Zielbestand zur Ernte: 35 - 45 Pflanzen

Saattiefe: 8 - 10 cm

N-Düngung:

i.d.R. keine

Pflanzenschutz

- Siehe Pflanzenschutzempfehlungen im Ackerbau und Grünland, DLR RNH.
- Herbizide: bevorzugt Voraufaufmittel anwenden, auf gute Kulturverträglichkeit achten.
- Insektizide: Ab Auflaufen der Bestände intensive Kontrolle auf Schädlingsbefall, insbesondere auf die Grüne Erbsenblattlaus als Virusüberträger achten.
- Fungizide: keine

Grunddüngung

Die Höhe der K₂O-, P₂O₅-, CaO- und MgO-Düngung richtet sich nach dem Bodenuntersuchungsergebnis.

Ernteverfahren

Parzellenmähdusch, langsame Drehzahl der Dreschtrommel und mit weit aufgestelltem Dreschkorb.

Krankheiten

Vorsicht: Gefahr der Verwechslung von Brennflecken (Ascochyta) mit Schokoladenflecken (Botrytis). Pflanzenschutzdienst bei Bedarf hinzuziehen.

Vorfrüchte

Letzter Anbau von Ackerbohnen sollte im Abstand von 5 - 6 Jahre erfolgen.

4. Untersuchungen

Boden

- $N_{\min}$ -Untersuchung zur Saat (0 - 60 cm)
- P_2O_5 , K_2O , MgO und Bor: Probenahme rechtzeitig vor Versuchsanlage.

Erntegut

TKM

Trockensubstanzbestimmung des Erntegutes

Qualitätsuntersuchung

Spezielle Anweisungen über die Qualitätsuntersuchungen erfolgen in einem gesonderten Schreiben durch das DLR RNH, Koordinierungsstelle Gruppe 541.

25S40.1 Körnerfuttererbse LSV + EUSV

Versuchsthematik

Prüfung von Körnerfuttererbsen hinsichtlich Ertragsverhalten, Qualitätssicherheit und Krankheitsanfälligkeit unter besonderer Beachtung veränderter Witterungs-/Klimabedingungen.

Hintergrund

Mit landesweit ca. 4800 ha ist die Körnerfuttererbse die wichtigste Körnerleguminose in Rheinland-Pfalz. Der Anbau bringt viele agrarökologische und betriebswirtschaftliche Vorteile mit sich. Andererseits sind stark schwankende Erträge (25 – 40 dt/ha) und die zum Teil schwierige Verarbeitungs- und Vermarktungssituation Hemmnisse für landwirtschaftliche Betriebe. Eine Ausdehnung der Anbauflächen kann langfristig nur über eine Verbesserung der Wirtschaftlichkeit erreicht werden, u.a. durch züchterischen Fortschritt und gezielte agrarpolitische Förderprogramme. Die LSV sind ein Schlüsselfaktor, damit Züchtungsfortschritt schnell Einzug in die landwirtschaftliche Praxis hält.

Themenrelevanz im öffentlichen Interesse		
Weiterentwicklung der Eiweißpflanzenstrategie (<i>LeguNet</i>) Alternative Proteine in der Tier- und Humanernährung	Klimaschutz (Humusaufbau, Einsparung von mineralischen Düngern) Agrobiodiversität NAP	Regionale Wertschöpfungsketten

Faktoren

Zeitraum

2025

Orte:

Naturraum	Kürzel	Ort	AG	BKR
Westpfalz	WP	Lautersheim	8	127
Rheinessen	RH	Wallertheim	8	121

Sorten / Orte (1. Faktor des Versuchs)

	BSA Nr.:	Sorte		WP, RH	Züchter / Vertrieb
1	EF 00854	Astronaut	VRS / LS 12	WP / RH	NPZ/SU
2	EF 00968	Orchestra	VRS / LS 6	WP / RH	NPZ/SU
3	EF 00987	Symbios	VGL / LS 5	WP / RH	NPZ/SU
4	EF 01023	Iconic	VGL / LS 3	WP / RH	NPZ/SU
5	EF 00999	Batist	LS 3	WP / RH	Haupts.
6	EF 01030	Nos Impact	LS 1	WP / RH	NordicSeed
7	EF 01032	Texas	LS 1	WP / RH	P.H. Petersen / S-U
8	EF 01043	LG Corvet	LS 1	WP / RH	Limagrain
9	EF 01085	Cosmos	LS 1	WP / RH	IG Pflanzenzucht
EU					
10	EF 01061	Kaplan	EU 2	RH	IB Sortenvertrieb
11	EF 01072	Captur	EU 2	RH	Stroetmann
12	EF 01103	Arcko	EU 2	RH	NordicSeed

13	EF 01047	NOS Karma	EU 1	RH	NordicSeed
14	EF 01076	LG Chiron	EU 1	RH	Limagrain
15	EF 01134	Pralino	EU 1	RH	NordicSeed



Der LSV muss mit Doppelparzellen, Plot in Plot oder mit Lupinen als Trennstreifen angelegt werden.

Versuchsanlage

Blockanlage, 4 Wiederholungen, Erntefläche > 10 m².

Allgemeine Bedingungen und Begleitmaßnahmen

Standraum

- halbbblattloser Wuchstyp: 60 - 80 keimfähige Körner/m²

Saattiefe

6 cm, Reihenabstand: wie bei Getreide

N-Düngung

keine

Pflanzenschutz

- Siehe Pflanzenschutzempfehlungen im Ackerbau und Grünland, DLR RNH.
- Herbizide: bevorzugt Voraufbrauchmittel anwenden, auf gute Kulturverträglichkeit achten.
- Insektizide: Ab Knospenbildung der Bestände intensive Kontrolle auf Schädlingsbefall, insbesondere auf die Grüne Erbsenblattlaus achten.
- Fungizide: keine

Grunddüngung

Die Höhe der K₂O-, P₂O₅-, CaO- und MgO-Düngung richtet sich nach dem Bodenuntersuchungsergebnis.

Untersuchungen

Boden

- N_{min}-Untersuchung zur Saat (0 - 60 cm)
- P₂O₅, K₂O, MgO: Probenahme rechtzeitig vor Versuchsanlage.

Erntegut

TKM

Trockensubstanzbestimmung des Erntegutes

Qualitätsuntersuchung

Spezielle Anweisungen über die Qualitätsuntersuchungen erfolgen in einem gesonderten Schreiben durch das DLR RNH, Koordinierungsstelle Gruppe 541.

25S42.1 Sojabohne LSV sehr früh (000)

Versuchsthematik

Prüfung von Sojabohnensorten hinsichtlich Ertragsverhalten, Qualitätssicherheit und Krankheitsanfälligkeit unter besonderer Beachtung veränderter Witterungs-/Klimabedingungen.

Hintergrund

Soja ist aufgrund seines Gehalts an hochwertigem Eiweiß in hoher Konzentration unverzichtbar in der Nutztierfütterung. Der Bedarf in Deutschland wird aktuell überwiegend aus Importen aus Nord- und Südamerika gedeckt. Die Sojaanbaufläche wächst in Deutschland: In Rheinland-Pfalz liegt sie aktuell bei ca. 490 ha. Die Eiweißpflanzenstrategie des Bundes sieht vor, den Leguminosenanbau in Deutschland durch passende agrarpolitische Instrumente zu stärken. Der heimische Sojabohnenanbau verbessert die Artenvielfalt in der Agrarlandschaft, reduziert den Einsatz mineralischer Stickstoffdünger und verringert die Abhängigkeit von Importen. Weitere Ökosystemleistungen: Steigerung der Bodenfruchtbarkeit. In Rheinland-Pfalz werden nur die Reifegruppen „000“ (sehr früh) und „00“ (früh) angebaut.

Themenrelevanz im öffentlichen Interesse		
Weiterentwicklung der Eiweißpflanzenstrategie (<i>LeguNet</i>) Alternative Proteine in der Tier- und Humanernährung	Klimaschutz (Humusaufbau, Einsparung von mineralischen Düngern) Agrobiodiversität NAP	Regionale Wertschöpfungsketten

Faktoren

Zeitraum

2025

Orte:

Naturraum	Kürzel	Ort	AG	BKR
Rheinhessen	RH	Wallertheim	8	121
Pfalz	PF	Rinkenbergerhof	4	121

Sorten / Orte (1. Faktor des Versuchs)

	BSA Nr.:	Sorte	Reife		Züchter / Vertrieb
1	SJ 00204	Cantate PZO	000	VRS / LS 6	Pflanzz. Oberlimpurg / IG.
2	SJ 00254	Ranger	000	LS 4	SZ Petersen / Saaten-Union
3	SJ 00256	ES Collector EU	000	LS 3	Lidea
4	SJ 00281	Sahara	000	LS 3	R2n / RAGT
5	SJ 00288	SU Ademira	000	LS 3	Ackermann SZ / Saaten-Union
6	SJ 00298	Talisa	000	LS 1	BAUN
7	SJ 00303	Habibi	000	LS 1	FRCK
8	SJ 00310	PRO Taranaki	000	LS 1	Protealis
9	SJ 00311	Ancagua	000	LS 2	Saatbau Deutschland / IG Pflzz.
10	SJ 00312	Romy	000	LS 2	SZ Strend / IG
11	SJ 00313	Arnold	000	LS 2	SZ Petersen / Saaten-Union
12	SJ 00316	Atalana	000	LS 2	SZ Ackermann / Saaten-Union
13	SJ 00329	Ascada EU	000	LS 3	Secobra
14		Appollina	000	LS 1	SZ Donau / Deutsche Saatgut
15	SJ 00351	Acassa	000	LS 1	DONA / Secobra

Umrandung: Cantate PZO

Versuchsanlage

Blockanlage, 4 Wiederholungen, Erntefläche > 10 m².

Allgemeine Bedingungen und Begleitmaßnahmen

Standraum

65 keimfähige Körner/m².

Impfung

Das Saatgut muss geimpft werden. Es sind die Anwendungshinweise des Impfmittels zu beachten.

N-Düngung

keine

Pflanzenschutz

- Siehe Pflanzenschutzempfehlungen im Ackerbau und Grünland, DLR RNH.

Grunddüngung

Die Höhe der K₂O-, P₂O₅-, CaO- und MgO-Düngung richtet sich nach dem Bodenuntersuchungsergebnis.

Untersuchungen

Boden

- N_{min}-Untersuchung zur Saat (0 - 60 cm)
- P₂O₅, K₂O, MgO: Probenahme rechtzeitig vor Versuchsanlage.

Erntegut

TKM

Trockensubstanzbestimmung des Erntegutes

Qualitätsuntersuchung

Spezielle Anweisungen über die Qualitätsuntersuchungen erfolgen in einem gesonderten Schreiben durch das DLR RNH, Koordinierungsstelle Gruppe 541.

25S42.2 Sojabohne LSV früh

Versuchsthematik

Prüfung von Sojabohnensorten hinsichtlich Ertragsverhalten, Qualitätssicherheit und Krankheitsanfälligkeit unter besonderer Beachtung veränderter Witterungs-/Klimabedingungen.

Hintergrund

Soja ist aufgrund seines Gehalts an hochwertigem Eiweiß in hoher Konzentration unverzichtbar in der Nutztierfütterung. Der Bedarf in Deutschland wird aktuell überwiegend aus Importen aus Nord- und Südamerika gedeckt. Die Sojaanbaufläche wächst in Deutschland: In Rheinland-Pfalz liegt sie aktuell bei ca. 490 ha. Die Eiweißpflanzenstrategie des Bundes sieht vor, den Leguminosenanbau in Deutschland durch passende agrarpolitische Instrumente zu stärken. Der heimische Sojabohnenanbau verbessert die Artenvielfalt in der Agrarlandschaft, reduziert den Einsatz mineralischer Stickstoffdünger und verringert die Abhängigkeit von Importen. Weitere Ökosystemleistungen: Steigerung der Bodenfruchtbarkeit. In Rheinland-Pfalz werden nur die Reifegruppen „000“ (sehr früh) und „00“ (früh) angebaut.

Themenrelevanz im öffentlichen Interesse		
Weiterentwicklung der Eiweißpflanzenstrategie (<i>LeguNet</i>) Alternative Proteine in der Tier- und Humanernährung	Klimaschutz (Humusaufbau, Einsparung von mineralischen Düngern) Agrobiodiversität NAP	Regionale Wertschöpfungsketten

Faktoren

Zeitraum

2025

Orte:

Naturraum	Kürzel	Ort	AG	BKR
Rheinhessen	RH	Wallertheim	8	121
Pfalz	PF	Rinkenbergerhof	4	121

Sorten / Orte (1. Faktor des Versuchs)

	BSA Nr.:	Sorte	Reife		Züchter / Vertrieb
1	SJ 00224	ES Compositor	00	VRS / LS 5	Euralis
2	SJ 00243	Alvesta EU	00	LS 4	Saatbau Linz / IG
3	SJ 00248	Delphi PZO	00	LS 3	Pflanzenzucht Oberlimpurg / IG
4	SJ 00287	SU Cutena	00	LS 3	Ackermann SZ/SU
5	SJ 00294	Annabella	00	LS 3	Deutsche Saatgut
6	SJ 00308	PRO Denali	00	LS 1	Protealis
7	SJ 00337	Vogue	00	LS 1	PETE

Umrandung: ES Compositor

Versuchsanlage

Blockanlage, 4 Wiederholungen, Erntefläche > 10 m².

Allgemeine Bedingungen und Begleitmaßnahmen

Standraum

65 keimfähige Körner/m².

Impfung

Das Saatgut muss geimpft werden. Es sind die Anwendungshinweise des Impfmittels zu beachten.

N-Düngung

keine

Pflanzenschutz

- Siehe Pflanzenschutzempfehlungen im Ackerbau und Grünland, DLR RNH.

Grunddüngung

Die Höhe der K₂O-, P₂O₅-, CaO- und MgO-Düngung richtet sich nach dem Bodenuntersuchungsergebnis.

Untersuchungen

Boden

- N_{min}-Untersuchung zur Saat (0 - 60 cm)
- P₂O₅, K₂O, MgO: Probenahme rechtzeitig vor Versuchsanlage

Erntegut

TKM

Trockensubstanzbestimmung des Erntegutes

Qualitätsuntersuchung

Spezielle Anweisungen über die Qualitätsuntersuchungen erfolgen in einem gesonderten Schreiben durch das DLR RNH, Koordinierungsstelle Gruppe 541.

24P46.8 Mikronährstoffe Körnermais

1. Versuchsthematik

Bewertung der Mikronährstoffwirkung in Körnermais

2. Faktoren

Zeitraum

2024 - 2026

Orte:

Naturraum	Kürzel	Ort	AG	BKR
Eifel	EI	Altrich	9	121

Düngungsstufe (1. Faktor des Versuchs)

	Varianten
1	ohne Blattdüngung
2	Wuxal Profi
3	Turbo Phosphat
4	Lebosol Quadro S
5	Lebosol Bor
6	Turbo Phosphat + Aminosol
7	Wuxal Top P + Lebosol Bor
8	Turbo Phosphat + Lebosol Bor
9	Epso top
10	Epso top + Lebosol Bor

3. Versuchsanlage

Blockanlage, 4 Wiederholungen

Ernteparzelle > 10 m²,

4. Allgemeine Bedingungen und Begleitmaßnahmen

Standraum

ortsüblich, Aussaatverfahren auf Endabstand

Pflanzenschutz

- Siehe Pflanzenschutzempfehlungen im Ackerbau und Grünland, DLR RNH.
- Es sind sortenneutrale Pflanzenschutzmittel einzusetzen.

Grunddüngung

Die Höhe der K₂O-, P₂O₅-, CaO- und MgO-Düngung richtet sich nach dem Bodenuntersuchungsergebnis.

Düngungsvorgeschichte

Bitte erfassen sie Art und Umfang der langjährigen organischen Düngung.

Bonituren

Zählungen und Bonituren erfolgen ausschließlich an den beiden Kernreihen (Erntereihen).

5. Untersuchungen

Boden

- $N_{\min}$ -Untersuchung zur Saat (0 - 90 cm) rechtzeitig vor der ersten N-Gabe
- P_2O_5 , K_2O , MgO : Probenahme rechtzeitig vor Versuchsanlage.

Erntegut

- TKM
- Bestimmung des Trockensubstanzgehaltes im Korn

Qualitätsuntersuchung

Spezielle Anweisungen über die Qualitätsuntersuchungen erfolgen in einem gesonderten Schreiben durch das DLR RNH, Koordinierungsstelle Gruppe 541.

25S46.1 Körnermais LSV frühe Sorten

Versuchsthematik

Prüfung von Körnermaissorten (frühes Sortiment) hinsichtlich Ertragsverhalten, Qualitätssicherheit und Krankheitsanfälligkeit unter besonderer Beachtung veränderter Witterungs-/Klimabedingungen.

Hintergrund

Für einen erfolgreichen Ackerbau ist eine blattfruchtreiche Fruchtfolge eine wesentliche Voraussetzung. Für die Einbindung von Körnermais in die Fruchtfolge sprechen viele Aspekte: Hohes Ertragsniveau / einfach zu führende Kultur / reduzierter Pflanzenschutzaufwand (geringer Behandlungsinde-
dex (so niedrig wie bei keiner anderen großen Ackerkultur) sowie gut umsetzbarere mechanischer Pflanzenschutz) / effektive Nährstoffausnutzung (daher durchaus interessant für rote Gebiet). In Rheinland-Pfalz ist der Körnermais auch deshalb besonders attraktiv, da in Freimersheim (Südliche Weinstraße) eine von nur zwei reinen Maismühlen in Deutschland ansässig ist. Die Cornexo-Maismühle verarbeitet jährlich zwischen 75.000 - 100.000 t Mais - der Großteil der Erzeugung findet ihren Weg in die Snackindustrie (Tortillachips, Cornflakes, Erdnussflips).

Bei der Sortenwahl ist das Abreifeverhalten entscheidend. Mit steigender Reifezahl benötigt der Mais eine höhere Temperatursumme zur Erlangung der angestrebten Ausreifewerte. Später reifende Sorten haben ein höheres Ertragspotenzial, können dieses aber nur bei entsprechender Abreife realisieren.

Die im Versuch geprüften frühen Körnermaissorten bieten mit geringen Restfeuchten eine höhere Sicherheit für die Ernte. Zusätzlich können sie in günstigen Jahren früher beerntet werden, so dass dem nachfolgenden Wintergetreide bessere Startbedingungen zur Verfügung stehen. Frühe Maissorten passen vor allem in die Anbauregionen Rheinhessen und Westpfalz. Da eine Vielzahl von Sorten zur Verfügung steht, bieten die Landessortenversuche verlässliche Empfehlungen.

Themenrelevanz im öffentlichen Interesse

Nährstoffeffizienz, Reduktionsziele Nährstoffmanagement	NAP, Green Deal, Anbaudiversifizierung	Regionalität, glutenfreier Markt
---	--	----------------------------------

Faktoren

Zeitraum

2025

Orte:

Naturraum	Kürzel	Ort	AG	BKR
Pfalz	PF	Schifferstadt	9	121

Sorten

	Kenn-Nr.	Sorte	KRZ	SRZ	Status	Züchter/Vetrieb
1	M 15248	Amavit	K210	S210	VRS / 8	Agromais
2	M 16724	KWS Emporio	K210	S220	VRS / 4	KWS
3	M 16064	DKC 2990	K220	S230	5	Dekalb
4	M 16526	ES Yakari EU	K210	-	3	InterSaatzucht
5	M 16695	Farmalou	K220	S260	2	Farmsaat
6	M 16723	Amarola	K190	S210	VGL/2	Agromais
7	M 17000	Chelsey	K210	S230	VGL/2	Limagrain
8	M 17012	P7818 EU	K220		1	Pioneer
9	M 17478	LG 31215	K210	S200	1	Limagrain
10	M 17551	Amatino	K190	-	1	KWS
11	M 17594	Aroldo	K210	S220	1	SaatbauLinz
12	M 17662	LID 1015C EU	K210		1	Lidea
13	M 17824	Hemingstone	K200		1	Lidea
14	M 17894	LG 32216	K220	S200	VGL/1	Limagrain
15	M 17900	LG 31241	K220	S240	1	Limagrain
16	M 17921	KWS Aveso	K200	S200	1	KWS
17	M 17929	Symetric	K200	S220	VGL/1	Syngenta
18	M 17991	DKC 3059	K200	S190	1	Dekalb

(gemeinsame Verrechnung mit BW)

Versuchsanlage

Bei Anlage in Pflugrichtung ist die letzte Bodenbearbeitung quer zur Versuchsanlage durchzuführen. Blockanlage, 3 Wiederholungen und Beerntung der zwei mittleren Reihen.

Allgemeine Bedingungen und Begleitmaßnahmen

Standraum

8 - 9 Pflanzen je m²

Saatzeit

Mitte April bis Mitte Mai

Einzelkornablage auf Endabstand ist unzulässig. Der geforderte Endabstand ist durch 1,5-fach dichtere Saat mit anschließender Vereinzelung herzustellen. Ungünstige Bodenbedingungen sind mit entsprechenden Aufschlägen zu berücksichtigen.

Pflanzenschutz

- Siehe Pflanzenschutzempfehlungen im Ackerbau und Grünland, DLR RNH.
- Es sind sortenneutrale Pflanzenschutzmittel einzusetzen.

Grunddüngung

Die Höhe der K₂O-, P₂O₅-, CaO- und MgO-Düngung richtet sich nach dem Bodenuntersuchungsergebnis.



Keine organische Düngung kurz vor oder während der Vegetationszeit.

Auf allen Standorten ist zur Saat eine Unterfußdüngung mit Diammonphosphat durchzuführen.

Untersuchungen

Boden

- $N_{\min}$ -Untersuchung zur Saat (0 - 90 cm) rechtzeitig vor der ersten N-Gabe
- P_2O_5 , K_2O , MgO : Probenahme rechtzeitig vor Versuchsanlage.

Erntegut

- TKM
- Bestimmung des Trockensubstanzgehaltes im Korn

Qualitätsuntersuchung

Spezielle Anweisungen über die Qualitätsuntersuchungen erfolgen in einem gesonderten Schreiben durch das DLR RNH, Koordinierungsstelle Gruppe 541.

25S46.3 Körnermais LSV mittelfrühe Sorten

Versuchsthematik

Prüfung von Körnermaissorten (mittelfrühes Sortiment) hinsichtlich Ertragsverhalten, Qualitätssicherheit und Krankheitsanfälligkeit unter besonderer Beachtung veränderter Witterungs-/Klimabedingungen.

Hintergrund

Für einen erfolgreichen Ackerbau ist eine blattfruchtreiche Fruchtfolge eine wesentliche Voraussetzung. Für die Einbindung von Körnermais in die Fruchtfolge sprechen viele Aspekte: Hohes Ertragsniveau / einfach zu führende Kultur / reduzierter Pflanzenschutzaufwand (geringer Behandlungsindeks sowie gut umsetzbarer mechanischer Pflanzenschutz) / effektive Nährstoffausnutzung (daher durchaus interessant für rote Gebiete). In Rheinland-Pfalz ist der Körnermais auch deshalb besonders attraktiv, da in Freimersheim (Südliche Weinstraße) eine von nur zwei reinen Maismöhlen in Deutschland ansässig ist. Die Cornexo-Maismühle verarbeitet jährlich zwischen 75.000 – 100.000 t 7Mais – der Großteil der Erzeugung findet ihren Weg in die Snackindustrie (Tortillachips, Cornflakes, Erdnussflips).

Bei der Sortenwahl ist das Abreifeverhalten entscheidend. Mit steigender Reifezahl benötigt der Mais eine höhere Temperatursumme zur Erlangung der angestrebten Ausreifewerte. Später reifende Sorten haben ein höheres Ertragspotenzial, können dieses aber nur bei entsprechender Abreife realisieren.

Die im Versuch geprüften mittelfrühen können je nach Jahreswitterung einen Ertragsvorteil gegenüber den frühen Körnermaissorten erreichen. Mittelfrühe Maissorten passen vor allem für die Anbauregionen Rheinhessen und Westpfalz. Da eine Vielzahl von Sorten zur Verfügung steht, bieten die Landessortenversuche verlässliche Empfehlungen.

Themenrelevanz im öffentlichen Interesse

Nährstoffeffizienz, Reduktionsziele Nährstoffmanagement	NAP, Green Deal, Anbaudiversifizierung	Regionalität, glutenfreier Markt
---	--	----------------------------------

Faktoren

Zeitraum

2025

Orte:

Naturraum	Kürzel	Ort	AG	BKR
Pfalz	PF	Schifferstadt	9	121

Sorten

	Kenn-Nr.	Sorte	KRZ	SRZ	Status	Züchter/Vetrieb
1	M 16659	LG 32257	K240	S230	VRS / 4	Limagrain
2	M 17086	DKC 3323	K250		VRS / 3	Bayer
3	M 14386	P 8329	K240		10	Pioneer
4	M 15291	Dentrico	K230		8	Agromais
5	M 16185	DKC 3888 EU	K250		8	Bayer
6	M 16656	Murphey	K240		3	Limagrain

7	M	16844	Smartboxx EU	ca. K250		3	RAGT
8	M	16850	Arbori CS EU	ca. K250	S250	4	Lidea
9	M	16987	P 8317	K250	S250	3	Pioneer
10	M	17077	LID 2404 C	K240	S250	3	Lidea
11	M	17139	KWS Arturello	K240	S260	VGL / 2	KWS
12	M	17141	Agro Sana	K240		2	Agromais
13	M	17487	Evidence	K240	S220	2	DSV
14	M	17581	Amarone	K250		VGL / 2	Agromais
15	M	17656	KWS Editio EU	K250	S250	2	KWS
16	M	17663	LID 2020C EU	K220		2	Lidea
17	M	17666	P 8436 EU	K240		2	Pioneer
18	M	17810	Sunup	K250		1	BAT Agrar
19	M	17935	KWS Burano	K230	S240	1	KWS
20	M	18027	Eleganto EU	K240		1	Agromais
21	M	18038	Wakefield EU	K230		1	DSV
22	M	18057	Fludexxa EU	ca. K240		1	RAGT

(gemeinsame Verrechnung mit BW)

Versuchsanlage

Bei Anlage in Pflugrichtung ist die letzte Bodenbearbeitung quer zur Versuchsanlage durchzuführen. Blockanlage, 4 Wiederholungen und Beerntung der zwei mittleren Reihen.

Allgemeine Bedingungen und Begleitmaßnahmen

Standraum

8 - 9 Pflanzen je m²

Saatzeit

Mitte April bis Mitte Mai

Einzelkornablage auf Endabstand ist unzulässig. Der geforderte Endabstand ist durch 1,5-fach dichtere Saat mit anschließender Vereinzelnung herzustellen. Ungünstige Bodenbedingungen sind mit entsprechenden Aufschlägen zu berücksichtigen.

Pflanzenschutz

- Siehe Pflanzenschutzempfehlungen im Ackerbau und Grünland, DLR RNH.
- Es sind sortenneutrale Pflanzenschutzmittel einzusetzen.

Grunddüngung

Die Höhe der K₂O-, P₂O₅-, CaO- und MgO-Düngung richtet sich nach dem Bodenuntersuchungsergebnis.



Keine organische Düngung kurz vor oder während der Vegetationszeit.
Auf allen Standorten zur Saat Unterfußdüngung mit Diammonphosphat durchführen.

Untersuchungen

Boden

- N_{min}-Untersuchung zur Saat (0 - 90 cm) rechtzeitig vor der ersten N-Gabe

- P_2O_5 , K_2O , MgO : Probenahme rechtzeitig vor Versuchsanlage.

Dienststelle

- TKM, Bestimmung des Trockensubstanzgehaltes im Korn

Qualitätsuntersuchung

Spezielle Anweisungen über die Qualitätsuntersuchungen erfolgen in einem gesonderten Schreiben durch das DLR RNH, Koordinierungsstelle Gruppe 541.

25S46.4 Körnermais WP KM2 mittelfrühen Sorten

Versuchsthematik

Prüfung von Körnermaissorten (mittelfrühes Sortiment) hinsichtlich Ertragsverhalten, Qualitätssicherheit und Krankheitsanfälligkeit unter besonderer Beachtung veränderter Witterungs-/Klimabedingungen.

Hintergrund

Wertprüfungen sind wichtiger Teil der bundesweiten Zulassungsprüfung, die den Züchtungsfortschritt fördert und eine ständige Verbesserung der Sorten in der Landwirtschaft sichert. Die entsprechenden Rechtsgrundlage bilden das Saatgutverkehrsgesetz (SaatG) vom 20. August 1985 (BGB1.I S.1633) und die Verordnung über Verfahren vor dem Bundessortenamt (BSAVfV) vom 30. Dezember 1985 (BGB1.I S.23).

Themenrelevanz im öffentlichen Interesse		
Nährstoffeffizienz, Reduktionsziele Nährstoffmanagement	NAP, Green Deal, Anbaudiversifizierung	Regionalität, glutenfreier Markt
Länderbeitrag zur bundesweiten Zulassungsprüfung		

Faktoren

Zeitraum

2025

Orte:

Naturraum	Kürzel	Ort	AG	BKR
Pfalz	PF	Schifferstadt	9	121

Sorten

	BSA Nr.:	Sorte	Status	Züchter
1	M 16350	ES Traveler	VRS	Euralis
2	M 16659	LG 32257	VRS	Limagrain
3	M 17086	DKC 3323	VRS	Monsanto
4	M 15759	KWS Gustavius	VGL	KWS
5	M 16056	RGT Exxon	VGL	RAGT
6	M 16469	Farmpower	VGL	Saatzucht Moreau
7	M 17581	KWS Arturello	VGL	KWS
8	M 17581	Amarone	VGL	KWS
9	M 18217	LDfR	2.	
10	M 18238	LMGN	2.	
11	M 18304	PION	2.	
12	M 18307	PION	2.	

13	M 18309	PION	2.	
14	M 18395	KWS	2.	
15	M 18397	KWS	2.	
16	M 18399	KWS	2.	
17	M 18401	KWS	2.	
18	M 18402	KWS	2.	
19	M 18416	KWS	2.	
20	M 18418	KWS	2.	



Bitte Anschreiben vom 25.03.2025 des BSA beachten

Anbauhinweise BSA:

Das Saatgut ist behandelt mit „Redigo M“. Bitte beachten Sie die auf dem beigegeführten Datenblatt aufgeführten Anwendungsbestimmungen.

Ab Aussaat 2024 sind überarbeitete Richtlinien für die Durchführung von Wertprüfungen und Sortenversuchen mit Mais in Kraft getreten.

Die wichtigsten Änderungen betreffen u.a. die Aussaat:

- Aussaatverfahren: Die Wahl des Aussaatverfahrens (Engsaat mit Vereinzelung oder Endabstand) und der damit verbundenen Saatstärke liegt in der Verantwortung des Prüfungsbetreuers. Die bisher vorgeschriebene Mindestaussaatstärke von 140% entfällt. Zur Besichtigung müssen gleichmäßige Bestände mit den unter 4.2.4.2 genannten Bestandesdichten vorliegen.
- Außenreihen sind hinsichtlich Aussaat und Vereinzelung wie Kernreihen zu behandeln.
- Teilstückgröße: Die Erntefläche der Kernparzelle (Mittelreihen) hat mindestens 7,8 m² zu betragen und soll zur Ernte mindestens 60 Einzelpflanzen in der Kernparzelle umfassen.
- Die Pflanzenzahlen nach Bestandesetablierung sind zur Besichtigung durch das Bundessortenamt vorzulegen.
- In den Wertprüfungen kann auf die Feststellung "Datum weibliche Blüte" verzichtet werden.
- Erntezeitpunkt: Der Erntezeitpunkt ist erreicht, wenn die dem jeweiligen Sortiment entsprechenden Verrechnung s- und Vergleichssorten mindestens 65% jedoch möglichst 70% TS im Korn erreicht oder überschritten haben.

Prüferte zur Feststellung der Tausendkornmasse:

Ab der Ernte 2025 wird die TKM an einer reduzierten Anzahl Orte festgestellt.

Nachfolgend sind die Orte, an denen die TKM-Bestimmung erfolgen soll, gekennzeichnet mit (TKM).

Versuchsanlage

Bei Anlage in Pflugrichtung ist die letzte Bodenbearbeitung quer zur Versuchsanlage durchzuführen. Blockanlage, 3 Wiederholungen und Beerntung der zwei mittleren Reihen.

Allgemeine Bedingungen und Begleitmaßnahmen

Standraum

8 - 9 Pflanzen je m²

Saatzeit

Mitte April bis Mitte Mai

Einzelkornablage auf Endabstand ist unzulässig. Der geforderte Endabstand ist durch 1,5-fach dichtere Saat mit anschließender Vereinzelung herzustellen. Ungünstige Bodenbedingungen sind mit entsprechenden Aufschlägen zu berücksichtigen.

Pflanzenschutz

- Siehe Pflanzenschutzempfehlungen im Ackerbau und Grünland, DLR RNH.
- Es sind sortenneutrale Pflanzenschutzmittel einzusetzen.

Grunddüngung

Die Höhe der K_2O -, P_2O_5 -, CaO - und MgO -Düngung richtet sich nach dem Bodenuntersuchungsergebnis.



Keine organische Düngung kurz vor oder während der Vegetationszeit.
Auf allen Standorten zur Saat Unterfußdüngung mit Diammonphosphat durchführen.

Untersuchungen

Boden

- N_{min} -Untersuchung zur Saat (0 - 90 cm) rechtzeitig vor der ersten N-Gabe
- P_2O_5 , K_2O , MgO : Probenahme rechtzeitig vor Versuchsanlage.

Erntegut

Spezielle Anweisungen über die Qualitätsuntersuchungen erfolgen in einem gesonderten Schreiben durch das Bundessortenamt und das DLR RNH, Koordinierungsstelle Gruppe 541.

Für die Wertprüfungen sind die Anweisungen des Bundessortenamtes unbedingt zu beachten. Die Entscheidung über den **Abbruch einer Prüfung** behält sich das Bundessortenamt vor.

25S46.5 Körnermais LSV mittelspäten Sorten

Versuchsthematik

Prüfung von Körnermaissorten (mittelspätes Sortiment) hinsichtlich Ertragsverhalten, Qualitätssicherheit und Krankheitsanfälligkeit unter besonderer Beachtung veränderter Witterungs-/Klimabedingungen.

Hintergrund

Für einen erfolgreichen Ackerbau ist eine blattfruchtreiche Fruchtfolge eine wesentliche Voraussetzung. Für die Einbindung von Körnermais in die Fruchtfolge sprechen viele Aspekte: Hohes Ertragsniveau / einfach zu führende Kultur / reduzierter Pflanzenschutzaufwand (geringer Behandlungsindeks sowie gut umsetzbarere mechanischer Pflanzenschutz) / effektive Nährstoffausnutzung (daher durchaus interessant für rote Gebiet). In Rheinland-Pfalz ist der Körnermais auch deshalb besonders attraktiv, da in Freimersheim (Südliche Weinstraße) eine von nur zwei reinen Maismühlen in Deutschland ansässig ist. Die *Cornexo*-Maismühle verarbeitet jährlich zwischen 75.000 – 100.000 t Mais – der Großteil der Erzeugung findet ihren Weg in die Snackindustrie (Tortillachips, Cornflakes, Erdnussflips).

Bei der Sortenwahl ist das Abreifeverhalten entscheidend. Mit steigender Reifezahl benötigt der Mais eine höhere Temperatursumme zur Erlangung der angestrebten Ausreifewerte. Später reifende Sorten haben ein höheres Ertragspotenzial, können dieses aber nur bei entsprechender Abreife realisieren.

Der Anbau mittelspäter Sorten kommt nur für die warmen Lagen und bessere Böden in Betracht. Mittelspäte Maissorten eignen daher vor allem für die Vorder- und Südpfalz. Da eine Vielzahl von Sorten zur Verfügung steht, bieten die Landessortenversuche verlässliche Empfehlungen.

Themenrelevanz im öffentlichen Interesse		
Nährstoffeffizienz, Reduktionsziele Nährstoffmanagement	NAP, Green Deal, Anbaudiversifizierung	Regionalität, glutenfreier Markt
Länderbeitrag zur bundesweiten Zulassungsprüfung		

Faktoren

Zeitraum

2025

Orte:

Naturraum	Kürzel	Ort	AG	BKR
Pfalz	PF	Schifferstadt	9	121

Sorten

	Kenn-Nr.	Sorte	KRZ	SRZ	Status	Züchter/Vertrieb
1	M 16469	Farmpower	K260	S260	VRS / 2	Farmsaat
2	M 17526	DKC 4042	K270	S260	VRS / 2	Dekalb
3	M 16532	P 8834 EU	K250		4	Pioneer
4	M 16820	P 9610 EU	K280	S280	4	Pioneer
5	M 17217	Akanto EU	K260		3	DSV

6	M 17241	Auxkar EU	K260		3	Ragt
7	M 17242	Exentrik	K270	S270	2	Ragt
8	M 17247	Kabanero EU	ca. K270	ca. S300	2	Saaten-Union
9	M 17660	Limagold EU	ca. K270		2	Limagrain
10	M 18479	Foxway EU	ca. 280	ca. S300	1	DSV
11	M 18053	P8902 EU	ca. 260		1	Pioneer
12		DKC 4320 EU	ca. K280		1	Dekalb

(gemeinsame Verrechnung mit BW)

Versuchsanlage

Bei Anlage in Pflugrichtung ist die letzte Bodenbearbeitung quer zur Versuchsanlage durchzuführen. Blockanlage, 4 Wiederholungen und Beerntung der zwei mittleren Reihen.

Allgemeine Bedingungen und Begleitmaßnahmen

Standraum

8 - 9 Pflanzen je m²

Saatzeit

Mitte April bis Mitte Mai

Einzelkornablage auf Endabstand ist unzulässig. Der geforderte Endabstand ist durch 1,5-fach dichtere Saat mit anschließender Vereinzelnung herzustellen. Ungünstige Bodenbedingungen sind mit entsprechenden Aufschlägen zu berücksichtigen.

Pflanzenschutz

- Siehe Pflanzenschutzempfehlungen im Ackerbau und Grünland, DLR RNH.
- Es sind sortenneutrale Pflanzenschutzmittel einzusetzen.

Grunddüngung

Die Höhe der K₂O-, P₂O₅-, CaO- und MgO-Düngung richtet sich nach dem Bodenuntersuchungsergebnis.



Keine organische Düngung kurz vor oder während der Vegetationszeit.
Auf allen Standorten zur Saat Unterfußdüngung mit Diammonphosphat durchführen.

Untersuchungen

Boden

- N_{min}-Untersuchung zur Saat (0 - 90 cm) rechtzeitig vor der ersten N-Gabe
- P₂O₅, K₂O, MgO: Probenahme rechtzeitig vor Versuchsanlage.

Erntegut

- TKM
- Bestimmung des Trockensubstanzgehaltes im Korn

Qualitätsuntersuchung

Spezielle Anweisungen über die Qualitätsuntersuchungen erfolgen in einem gesonderten Schreiben durch das DLR RNH, Koordinierungsstelle Gruppe 541.

25S46.6 Körnermais WP KS2 mittelspäten bis späten Sorten

Versuchsthematik

Prüfung von Körnermaissorten (mittelspätes bis spätes Sortiment) hinsichtlich Ertragsverhalten, Qualitätssicherheit und Krankheitsanfälligkeit unter besonderer Beachtung veränderter Witterungs-/Klimabedingungen.

Hintergrund

Wertprüfungen sind wichtiger Teil der bundesweiten Zulassungsprüfung, die den Züchtungsfortschritt fördert und eine ständige Verbesserung der Sorten in der Landwirtschaft sichert. Die entsprechenden Rechtsgrundlage bilden das Saatgutverkehrsgesetz (SaatG) vom 20. August 1985 (BGB1.I S.1633) und die Verordnung über Verfahren vor dem Bundessortenamt (BSAVfV) vom 30. Dezember 1985 (BGB1.I S.23).

Themenrelevanz im öffentlichen Interesse		
Nährstoffeffizienz, Reduktionsziele Nährstoffmanagement	NAP, Green Deal, Anbaudiversifizierung	Regionalität, glutenfreier Markt
Länderbeitrag zur bundesweiten Zulassungsprüfung		

Faktoren

Zeitraum

2025

Orte:

Naturraum	Kürzel	Ort	AG	BKR
Pfalz	PF	Schifferstadt	9	121

Sorten

	BSA Nr.:	Sorte	Status	Züchter
1	M 16407	KWS Camillo	VRS	KWS
2	M 16469	Farmpower	VRS	KWS
3	M 17526	DKC 4042	VRS	Monsanto
4	M 16117	SY Enermax	VGL	Syngenta
5	M 16350	ES Traveler	VGL	Lidea
6	M 16409	Excellio	VGL	KWS
7	M 17033	P 8660	VGL	Pioneer
8	M 17941	Infernico	VGL	KWS
9	M 18324	PION	2.	
10	M 18348	MOTE	2.	
11	M 18361	SYNC	2.	
12	M 18406	KWS	2.	



Bitte Anschreiben vom 25.03.2025 des BSA beachten

Anbauhinweise BSA:

Das Saatgut ist behandelt mit „Redigo M“. Bitte beachten Sie die auf dem beigegeführten Datenblatt aufgeführten Anwendungsbestimmungen.

Ab Aussaat 2024 sind überarbeitete Richtlinien für die Durchführung von Wertprüfungen und Sortenversuchen mit Mais in Kraft getreten.

Die wichtigsten Änderungen betreffen u.a. die Aussaat:

- Aussaatverfahren: Die Wahl des Aussaatverfahrens (Engsaat mit Vereinzelung oder Endabstand) und der damit verbundenen Saatstärke liegt in der Verantwortung des Prüfungsbetreibers. Die bisher vorgeschriebene Mindestaussaatstärke von 140% entfällt. Zur Besichtigung müssen gleichmäßige Bestände mit den unter 4.2.4.2 genannten Bestandesdichten vorliegen.
- Außenreihen sind hinsichtlich Aussaat und Vereinzelung wie Kernreihen zu behandeln.
- Teilstückgröße: Die Erntefläche der Kernparzelle (Mittelreihen) hat mindestens 7,8 m² zu betragen und soll zur Ernte mindestens 60 Einzelpflanzen in der Kernparzelle umfassen.
- Die Pflanzenzahlen nach Bestandesetablierung sind zur Besichtigung durch das Bundessortenamt vorzulegen.
- In den Wertprüfungen kann auf die Feststellung "Datum weibliche Blüte" verzichtet werden.
- Erntezeitpunkt: Der Erntezeitpunkt ist erreicht, wenn die dem jeweiligen Sortiment entsprechenden Verrechnungss- und Vergleichssorten mindestens 65% jedoch möglichst 70% TS im Korn erreicht oder überschritten haben.

Prüferte zur Feststellung der Tausendkornmasse:

Ab der Ernte 2025 wird die TKM an einer reduzierten Anzahl Orte festgestellt.

Nachfolgend sind die Orte, an denen die TKM-Bestimmung erfolgen soll, gekennzeichnet mit (TKM).

Versuchsanlage

Bei Anlage in Pflugrichtung ist die letzte Bodenbearbeitung quer zur Versuchsanlage durchzuführen. Blockanlage, 3 Wiederholungen und Beerntung der zwei mittleren Reihen.

Allgemeine Bedingungen und Begleitmaßnahmen

Standraum

8 - 9 Pflanzen je m²

Saatzeit

Mitte April bis Mitte Mai

Einzelkornablage auf Endabstand ist unzulässig. Der geforderte Endabstand ist durch 1,5-fach dichtere Saat mit anschließender Vereinzelung herzustellen. Ungünstige Bodenbedingungen sind mit entsprechenden Aufschlägen zu berücksichtigen.

Pflanzenschutz

- Siehe Pflanzenschutzempfehlungen im Ackerbau und Grünland, DLR RNH.
- Es sind sortenneutrale Pflanzenschutzmittel einzusetzen.

Grunddüngung

Die Höhe der K₂O-, P₂O₅-, CaO- und MgO-Düngung richtet sich nach dem Bodenuntersuchungsergebnis.



Keine organische Düngung kurz vor oder während der Vegetationszeit.
Auf allen Standorten zur Saat Unterfußdüngung mit Diammonphosphat durchführen.

Untersuchungen

Boden

- N_{min}-Untersuchung zur Saat (0 - 90 cm) rechtzeitig vor der ersten N-Gabe
- P₂O₅, K₂O, MgO: Probenahme rechtzeitig vor Versuchsanlage

Erntegut

- TKM
- Bestimmung des Trockensubstanzgehaltes im Korn

Qualitätsuntersuchung

Spezielle Anweisungen über die Qualitätsuntersuchungen erfolgen in einem gesonderten Schreiben durch das DLR RNH, Koordinierungsstelle Gruppe 541, und das Bundessortenamt.

25S46.7 Silomais LSV frühe Sorten

Versuchsthematik

Prüfung von Silomaisorten (frühes Sortiment) hinsichtlich Ertragsverhalten, Qualitätssicherheit und Krankheitsanfälligkeit unter besonderer Beachtung veränderter Witterungs-/Klimabedingungen.

Hintergrund

Silomais ist als hochenergetisches und leicht verdauliches Futter in der Milchviehhaltung von zentraler Bedeutung. Darüber hinaus besitzt die Kultur eine gute Eignung als Biogaspflanze und kann damit wichtige Komponente der Energiewende hin zu regenerativen Energien sein.

Bei der Sortenwahl ist das Abreifeverhalten entscheidend. Mit steigender Reifezahl benötigt der Mais eine höhere Temperatursumme zur Erlangung der angestrebten Ausreifewerte. Später reifende Sorten haben ein höheres Ertragspotenzial, können dieses aber nur bei entsprechender Abreife realisieren.

Frühe Maissorten eignen sich vor allem für die Höhenlagen Hunsrück, Westerwald und die Lagen nördlich von Bitburg (Eifelkreis Bitburg-Prüm). Da eine Vielzahl von Sorten zur Verfügung steht, bieten die Landessortenversuche verlässliche Empfehlungen.

Themenrelevanz im öffentlichen Interesse

Nährstoffeffizienz, Reduktionsziele Nährstoffmanagement	NAP, Green Deal, Anbaudiversifizierung	Regionalität, regenerative Energien
---	--	-------------------------------------

Faktoren

Zeitraum

2025

Orte:

Naturraum	Kürzel	Ort	AG	BKR
Eifel	EI	Rommersheim	8	129
Westerwald	WW	Staudt	6	128

Sorten

	Ken-Nr.	Sorte	SRZ	KRZ	Status	Züchter / Vertrieb
1	M 16056	RGT Exxon	S220	K220	VRS / 6	RAGT
2	M 16652	Wesley	S210	K240	VRS / 4	Saaten-Union
3	M 16771	SY Liberty	S210		VRS / 4	Syngenta
4	M 15248	Amavit	S210	K210	VGL / 8	Agromais
5	M 15708	KWS Johaninio	S210	K230	VGL / 7	KWS
6	M 16723	Amarola	S210	K190	4	Agromais
7	M 16995	LG 31.230 EU	S200		2	Limagrain
8	M 17218	Capuceen EU	S220		3	DSV
9	M 17478	LG 31215	S200		1	Limagrain
10	M 17487	Evidence	S220	K240	2	DSV
11	M 17519	DKC 3144	S200		2	Dekalb
12	M 17594	Aroldo	S220	K210	2	MFG Deutsche Saatgut

13	M	17671	Silvio EU	S210	ca. K220	1	RAGT
14	M	17769	P 78020	S210		1	Pioneer
15	M	17780	P 79091	S220		1	Pioneer
16	M	17894	LG 32216	S200	K220	1	Limagrain
17	M	17921	KWS Aveso	S200	K200	1	KWS
18	M	17923	Amaneon	S200	K200	1	Agromais
19	M	17929	Symetric	S220	K200	1	Syngenta
20	M	17991	DKC 3059	S190	K200	1	Dekalb
21	M	18012	DKC 2956	S190		1	Dekalb
22	M	18033	LG 31.206 EU	S200		1	Team Agrar

Versuchsanlage

Bei Anlage in Pflugrichtung ist die letzte Bodenbearbeitung quer zur Versuchsanlage durchzuführen. Blockanlage, 3 Wiederholungen und Beerntung der zwei mittleren Reihen.

Allgemeine Bedingungen und Begleitmaßnahmen

Standraum

10 Pflanzen je m²

Saatzeit

Mitte April bis Mitte Mai

Einzelkornablage auf Endabstand ist unzulässig. Der geforderte Endabstand ist durch 1,5-fach dichtere Saat mit anschließender Vereinzelnung herzustellen. Ungünstige Bodenbedingungen sind mit entsprechenden Aufschlägen zu berücksichtigen.

Pflanzenschutz

- Siehe Pflanzenschutzempfehlungen im Ackerbau und Grünland, DLR RNH.
- Es sind sortenneutrale Pflanzenschutzmittel einzusetzen.

Grunddüngung

Die Höhe der K₂O-, P₂O₅-, CaO- und MgO-Düngung richtet sich nach dem Bodenuntersuchungsergebnis.



Keine organische Düngung kurz vor oder während der Vegetationszeit.
Auf allen Standorten zur Saat Unterfußdüngung mit Diammonphosphat durchführen.

Bonituren

Zählungen und Bonituren erfolgen ausschließlich an den beiden Kernreihen (Erntereihen).

Ernte

Die Ernte ist durchzuführen, wenn die der jeweiligen Reifegruppe entsprechenden Verrechnungs- und Vergleichssorten mindestens 30 – 35 % Trockensubstanzgehalt in der Gesamtpflanze aufweisen. Die Ernte ist für alle Sorten eines Sortimentes an einem Tag durchzuführen.

Untersuchungen

Boden

- N_{min}-Untersuchung zur Saat (0 - 90 cm) rechtzeitig vor der ersten N-Gabe
- P₂O₅, K₂O, MgO: Probenahme rechtzeitig vor Versuchsanlage

Erntegut

Probenahme und Aufbereiten der NIRS-Proben

Qualitätsuntersuchung

NIRS-Messungen (Parameter im Begleitschreiben) und Trockensubstanzgehalt (LUFA)

25S46.8 Silomais WP SF2 frühe Sorten

Versuchsthematik

Prüfung von Silomaisorten (frühes Sortiment) hinsichtlich Ertragsverhalten, Qualitätssicherheit und Krankheitsanfälligkeit unter besonderer Beachtung veränderter Witterungs-/Klimabedingungen.

Hintergrund

Wertprüfungen sind wichtiger Teil der bundesweiten Zulassungsprüfung, die den Züchtungsfortschritt fördert und eine ständige Verbesserung der Sorten in der Landwirtschaft sichert. Die entsprechenden Rechtsgrundlage bilden das Saatgutverkehrsgesetz (SaatG) vom 20. August 1985 (BGB1.I S.1633) und die Verordnung über Verfahren vor dem Bundessortenamt (BSAVfV) vom 30. Dezember 1985 (BGB1.I S.23).

Themenrelevanz im öffentlichen Interesse		
Nährstoffeffizienz, Reduktionsziele Nährstoffmanagement	NAP, Green Deal, Anbaudiversifizierung	Regionalität, regenerative Energien
Länderbeitrag zur bundesweiten Zulassungsprüfung		

Faktoren

Zeitraum

2025

Orte:

Naturraum	Kürzel	Ort	AG	BKR
Westerwald	WW	Staudt	6	128

Sorten

	BSA Nr.:	Sorten	Status	Züchter
1	M 16056	RGT Exxon	VRS	RAGT
2	M 16652	Wesley	VRS	Saaten-Union
3	M 16771	SY Liberty	VRS	Syngenta
4	M 16659	LG 32257	VGL	Limagrain
5	M 17487	Evidence	VGL	KWS
6	M 17519	DKC 3144	VGL	Dekalb
7	M 17780	P 79091	VGL	Pioneer
8	M 17929	Symetric	VGL	Syngenta
9	M 18227	KWS	2.	
10	M 18264	LMGN	2.	
11	M 18330	MOAU	2.	
12	M 18356	MOTE	2.	
13	M 18365	SYNC	2.	
14	M 18377	MOTE	2.	
15	M 18391	KWS	2.	
16	M 18395	KWS	2.	

17	M	18397	KWS	2.	
18	M	18409	KWS	2.	



Bitte Anschreiben vom 20.03.25 des BSA beachten

Anbauhinweise BSA:

Ab Aussaat 2024 sind überarbeitete Richtlinien für die Durchführung von Wertprüfungen und Sortenversuchen mit Mais in Kraft getreten.

Die wichtigsten Änderungen betreffen u.a. die Aussaat:

- Aussaatverfahren: Die Wahl des Aussaatverfahrens (Engsaat mit Vereinzelung oder Endabstand) und der damit verbundenen Saatstärke liegt in der Verantwortung des Prüfungsbetreuers. Die bisher vorgeschriebene Mindestaussaatstärke von 140% entfällt. Zur Besichtigung müssen gleichmäßige Bestände mit den unter 4.2.4.2 genannten Bestandesdichten vorliegen.
- Außenreihen sind hinsichtlich Aussaat und Vereinzelung wie Kernreihen zu behandeln.
- Teilstückgröße: Die Erntefläche der Kernparzelle (Mittelreihen) hat mindestens 7,8 m² zu betragen und soll zur Ernte mindestens 60 Einzelpflanzen in der Kernparzelle umfassen.
- Die Pflanzenzahlen nach Bestandesetablierung sind zur Besichtigung durch das Bundessortenamt vorzulegen.
- In den Wertprüfungen kann auf die Feststellung "Datum weibliche Blüte" verzichtet werden.
- Erntezeitpunkt: Der Reifekorridor für eine optimale Ernte (Stärkeeinlagerung weitestgehend abgeschlossen, problemlose Silierung möglich) liegt zwischen 32% und 38% Trockensubstanzgehalt in der Gesamtpflanze und ist an den entsprechenden Verrechnungs- und Vergleichssorten der jeweiligen Reifegruppen festzumachen. Eine frühzeitige Vorerntebeprobung in den Randparzellen ist insbesondere bei Abreifebedingungen mit hohen zu erwartenden TS-Tageszunahmen (hohe Temperaturen, geringe Niederschläge) anzuraten.

Versuchsanlage

Bei Anlage in Pflugrichtung ist die letzte Bodenbearbeitung quer zur Versuchsanlage durchzuführen. Blockanlage, 3 Wiederholungen und Beerntung der zwei mittleren Reihen.

Allgemeine Bedingungen und Begleitmaßnahmen

Standraum

10 Pflanzen je m²

Saatzeit

Mitte April bis Mitte Mai

Einzelkornablage auf Endabstand ist unzulässig. Der geforderte Endabstand ist durch 1,5-fach dichtere Saat mit anschließender Vereinzelung herzustellen. Ungünstige Bodenbedingungen sind mit entsprechenden Aufschlägen zu berücksichtigen.

Pflanzenschutz

- Siehe Pflanzenschutzempfehlungen im Ackerbau und Grünland, DLR RNH.
- Es sind sortenneutrale Pflanzenschutzmittel einzusetzen.

Grunddüngung

Die Höhe der K₂O-, P₂O₅-, CaO- und MgO-Düngung richtet sich nach dem Bodenuntersuchungsergebnis.



Keine organische Düngung kurz vor oder während der Vegetationszeit.
Auf allen Standorten zur Saat Unterfußdüngung mit Diammonphosphat durchführen.

Bonituren

Zählungen und Bonituren erfolgen ausschließlich an den beiden Kernreihen (Erntereihen).

Ernte

Die Ernte ist durchzuführen, wenn die der jeweiligen Reifegruppe entsprechenden Verrechnungs- und Vergleichssorten mindestens 30 – 35 % Trockensubstanzgehalt in der Gesamtpflanze aufweisen. Die Ernte ist für alle Sorten eines Sortimentes an einem Tag durchzuführen.

Untersuchungen

Boden

- $N_{\min}$ -Untersuchung zur Saat (0 - 90 cm) rechtzeitig vor der ersten N-Gabe
- P_2O_5 , K_2O , MgO : Probenahme rechtzeitig vor Versuchsanlage

Erntegut

Probenahme und Aufbereiten der NIRS-Proben

Qualitätsuntersuchung

NIRS-Messungen (Parameter im Begleitschreiben) und Trockensubstanzgehalt (LUFA)

25S46.9 Silomais EUSV - Prüfung frühe Sorten

Versuchsthematik

Prüfung von Silomaisorten (frühes Sortiment) hinsichtlich Ertragsverhalten, Qualitätssicherheit und Krankheitsanfälligkeit unter besonderer Beachtung veränderter Witterungs-/Klimabedingungen.

Hintergrund

Die EU-Sortenprüfung prüft Sorten, die in einem anderen Land der Europäischen Union zugelassen sind, auf ihre regionale Anbauwürdigkeit bezüglich der Silomaisnutzung in Deutschland. Ziel ist, auch für EU-Maissorten bundesweit objektive Versuchsergebnisse unter den klimatischen Bedingungen in den jeweiligen Anbaubereichen zu erarbeiten und der landwirtschaftlichen Praxis eine Orientierung über das Leistungsvermögen dieser Sorten zu geben. Nach zwei erfolgreichen EU-Prüfungsjahren erfolgt die Aufnahme in die Landessortenversuche, so dass schließlich der Vergleich mit bereits regional bedeutenden oder neu national zugelassenen Sorten möglich ist.

Themenrelevanz im öffentlichen Interesse		
Nährstoffeffizienz, Reduktionsziele Nährstoffmanagement	NAP, Green Deal, Anbaudiversifizierung	Regionalität, regenerative Energien
Länderbeitrag zur bundesweiten EU-Prüfung		

Faktoren

Zeitraum

2025

Orte:

Naturraum	Kürzel	Ort	AG	BKR
Eifel	EI	Steinborn	8	129

Sorten

		Sorten	Status	Reifezahl	Züchter/ Vertreib
1	16056	RGT Exxon	VR	S 220	R.A.G.T. Saaten Deutschland GmbH
2	16652	Wesley	VR	S 220	Saaten-Union GmbH
3	16771	SY Liberty	VR	S 210	Syngenta Seeds GmbH
4	16659	LG 32.257	VG	S 230	LG c/o Limagrain GmbH
5	17967	Activo	2	ca. S 220	Deutsche Saatveredelung AG
6	17551	Amatino	2	ca. S 210	Agromais GmbH
7	18440	Cheerful	2	ca. S 220	R.A.G.T. Saaten Deutschland GmbH
8	18462	Oxxam	2	ca. S 220	R.A.G.T. Saaten Deutschland GmbH
9	17516	SU Addition	2	ca. S 220	Saaten-Union GmbH
10	18861	Aerobik	1	ca. S 210	Deutsche Saatveredelung AG
11	18856	Alberteen	1	ca. S 210	AIC-Seeds GmbH

12	18874	Buxxbunny	1	ca. S 220	R.A.G.T. Saaten Deutschland GmbH
13	18076	Concierto	1	ca. S 210	KWS Saat SE & Co. KGaA
14	18860	Depona	1	ca. S 220	Deutsche Saatveredelung AG
15	18848	Farmlunos	1	ca. S 220	FarmSaat AG
16	17824	Hemingstone	1	ca. S 210	Lidea Germany GmbH
17	18866	LG 31.210	1	ca. S 210	LG c/o Limagrain GmbH
18	18057	Fludexxa	2	ca. S 220	R.A.G.T. Saaten Deutschland GmbH
19	18475	SY Broncos	2	ca. S 210	Syngenta Seeds GmbH

Versuchsanlage

Seit 2025 wird die EUP Mais mit vierreihigen Parzellen und drei Wiederholungen angelegt. Es sind nur die Erträge der beiden Mittelreihen (Kernbeerntung) zu erfassen. Die Kernbeerntungsfläche beträgt mindestens 7,8 m² und es müssen mindestens 60 Einzelpflanzen in der Kernparzelle geerntet werden. Allgemeine Bedingungen und Begleitmaßnahmen

Standraum

10 Pflanzen je m²

Saatzeit

Mitte April bis Mitte Mai

Einzelkornablage auf Endabstand ist unzulässig. Der geforderte Endabstand ist durch 1,5-fach dichtere Saat mit anschließender Vereinzelung herzustellen. Ungünstige Bodenbedingungen sind mit entsprechenden Aufschlägen zu berücksichtigen.

Pflanzenschutz

- Siehe Pflanzenschutzempfehlungen im Ackerbau und Grünland, DLR RNH.
- Es sind sortenneutrale Pflanzenschutzmittel einzusetzen.

Grunddüngung

Die Höhe der K₂O-, P₂O₅-, CaO- und MgO-Düngung richtet sich nach dem Bodenuntersuchungsergebnis.



Keine organische Düngung kurz vor oder während der Vegetationszeit.

Bonituren

Siehe Anschreiben SOP_EUP_2025.pdf

Ernte

Siehe Anschreiben SOP_EUP_2025.pdf

Untersuchungen

Boden

- N_{min}-Untersuchung zur Saat (0 - 90 cm) rechtzeitig vor der ersten N-Gabe
- P₂O₅, K₂O, MgO: Probenahme rechtzeitig vor Versuchsanlage.

Erntegut

Probenahme und Aufbereiten der NIRS-Proben

Qualitätsuntersuchung

NIRS-Messungen (Parameter im Begleitschreiben) und Trockensubstanzgehalt (LUFA)
Übermittlung der kompletten Daten an ProCorn spätestens 6 Wochen nach Ernte.

25S46.10 Silomais LSV mittelfrühe Sorten

Versuchsthematik

Prüfung von Silomaisorten (mittelfrühes Sortiment) hinsichtlich Ertragsverhalten, Qualitätssicherheit und Krankheitsanfälligkeit unter besonderer Beachtung veränderter Witterungs-/Klimabedingungen.

Hintergrund

Silomais ist als hochenergetisches und leicht verdauliches Futter in der Milchviehhaltung von zentraler Bedeutung. Darüber hinaus besitzt die Kultur eine gute Eignung als Biogaspflanze und kann damit wichtige Komponente der Energiewende hin zu regenerativen Energien sein.

Bei der Sortenwahl ist das Abreifeverhalten entscheidend. Mit steigender Reifezahl benötigt der Mais eine höhere Temperatursumme zur Erlangung der angestrebten Ausreifewerte. Später reifende Sorten haben ein höheres Ertragspotenzial, können dieses aber nur bei entsprechender Abreife realisieren.

Mittelfrühe Maissorten werden vor allem im Saargau und im Wittlicher Tal sowie im Raum Bitburg / Trier angebaut. Auch in der Westpfalz und im Maifeld dominieren mittelfrühe Sorten den Silomaisanbau. Da eine Vielzahl von Sorten zur Verfügung steht, bieten die Landessortenversuche verlässliche Empfehlungen.

Themenrelevanz im öffentlichen Interesse		
Nährstoffeffizienz, Reduktionsziele Nährstoffmanagement	NAP, Green Deal, Anbaudiversifizierung	Regionalität, regenerative Energien

Faktoren

Zeitraum

2025

Orte:

Naturraum	Kürzel	Ort	AG	BKR
Eifel	EI	Brecht	8	127
Westerwald	WW	Staudt	6	128
Westpfalz	WP	Gonbach	8	127

Sorten

	Ken-Nr.	Sorte	SRZ	KRZ	Status	Züchter / Vertrieb
1	M 16350	ES Traveler	S250		VRS / 5	Lidea
2	M 16659	LG 32.257	S230	K240	VRS / 3	Limagrain
3	M 17459	SY Remco	S250		VRS / 2	Syngenta
4	M 16017	KWS Jaro	S230	K240	6	KWS
5	M 16790	DKC 3327	S230		4	Dekalb
6	M 16849	LG 31224 EU	S230		4	Limagrain
7	M 16910	Agro Ludmilo EU	S230		3	Agromais
8	M 17077	LID 2404 C	S250	K240	3	Lidea
9	M 17086	DKC 3323	S230	K250	3	Dekalb
10	M 17219	Clooney EU	S250	K240	3	DSV
11	M 17527	Agrolupo	S250		2	Agromais
12	M 17543	KWS Lupollino	S250	K240	2	KWS
13	M 17656	KWS Editio EU	S250		2	KWS
14	M 17831	LID 2662 C	S230		1	Lidea
15	M 17881	RGT Janoxx	S240		1	RAGT
16	M 17900	LG 31241	S240	K220	1	Limagrain
17	M 17935	KWS Burano	S240	K230	1	KWS
18	M 17939	Amavido	S230	K220	1	Agromais
19	M 17941	Infernico	S250	K270	1	Agromais
20	M 17942	Farm Impro	S250		1	Farmsaat
21	M 17943	KWS Ribono	S250	K270	1	KWS
22	M 17983	SY Fleming	S240		1	Syngenta
23	M 17995	DKC 3467	S230		1	Dekalb
24	M 18004	DKC 3357	S230		1	Dekalb
25	M 18035	Angeleen EU	S230	ca K220	1	DSV
26	M 18047	LG 31.231 EU	S230		1	Limagrain
27	M 18048	LG 31.271 EU	S250		1	Limagrain

Versuchsanlage

Bei Anlage in Pflugrichtung ist die letzte Bodenbearbeitung quer zur Versuchsanlage durchzuführen. Blockanlage, 3 Wiederholungen und Beerntung der zwei mittleren Reihen.

Allgemeine Bedingungen und Begleitmaßnahmen

Standraum

9 Pflanzen je m²

Saatzeit

Mitte April bis Mitte Mai

Einzelkornablage auf Endabstand ist unzulässig. Der geforderte Endabstand ist durch 1,5-fach dichtere Saat mit anschließender Vereinzelung herzustellen. Ungünstige Bodenbedingungen sind mit entsprechenden Aufschlägen zu berücksichtigen.

Pflanzenschutz

- Siehe Pflanzenschutzempfehlungen im Ackerbau und Grünland, DLR RNH.
- Es sind sortenneutrale Pflanzenschutzmittel einzusetzen.

Grunddüngung

Die Höhe der K_2O -, P_2O_5 -, CaO - und MgO -Düngung richtet sich nach dem Bodenuntersuchungsergebnis.



Keine organische Düngung kurz vor oder während der Vegetationszeit.
Auf allen Standorten zur Saat Unterfußdüngung mit Diammonphosphat durchführen.

Bonituren

Zählungen und Bonituren erfolgen ausschließlich an den beiden Kernreihen (Erntereihen).

Ernte

Die Ernte ist durchzuführen, wenn die der jeweiligen Reifegruppe entsprechenden Verrechnungs- und Vergleichssorten mindestens 30 – 35 % Trockensubstanzgehalt in der Gesamtpflanze aufweisen. Die Ernte ist für alle Sorten eines Sortimentes an einem Tag durchzuführen.

Untersuchungen

Boden

- N_{min} -Untersuchung zur Saat (0 - 90 cm) rechtzeitig vor der ersten N-Gabe
- P_2O_5 , K_2O , MgO : Probenahme rechtzeitig vor Versuchsanlage.

Erntegut

Probenahme und Aufbereiten der NIRS-Proben

Qualitätsuntersuchung

NIRS-Messungen (Parameter im Begleitschreiben) und Trockensubstanzgehalt (LUFA).

25S46.11 Silomais WP SM2 mittelfrühe Sorten

Versuchsthematik

Prüfung von Silomaisorten (mittelfrühes Sortiment) hinsichtlich Ertragsverhalten, Qualitätssicherheit und Krankheitsanfälligkeit unter besonderer Beachtung veränderter Witterungs-/Klimabedingungen.

Hintergrund

Wertprüfungen sind wichtiger Teil der bundesweiten Zulassungsprüfung, die den Züchtungsfortschritt fördert und eine ständige Verbesserung der Sorten in der Landwirtschaft sichert. Die entsprechenden Rechtsgrundlage bilden das Saatgutverkehrsgesetz (SaatG) vom 20. August 1985 (BGB1.I S.1633) und die Verordnung über Verfahren vor dem Bundessortenamt (BSAVfV) vom 30. Dezember 1985 (BGB1.I S.23).

Themenrelevanz im öffentlichen Interesse		
Nährstoffeffizienz, Reduktionsziele Nährstoffmanagement	NAP, Green Deal, Anbaudiversifizierung	Regionalität, regenerative Energien
Länderbeitrag zur bundesweiten Zulassungsprüfung		

Faktoren

Zeitraum

2025

Orte:

Naturraum	Kürzel	Ort	AG	BKR
Eifel	EI	Brecht	8	127

Sorten

	BSA Nr.:	Sorte	Status	Züchter
1	M 16350	ES Traveler	VRS	Euralis
2	M 16659	LG 32257	VRS	Limagrain
3	M 17459	SY Remco	VRS	Syngenta
4	M 15574	LG 31245	VGL	Limagrain
5	M 16056	RGT Exxon	VGL	RAGT
6	M 16469	Farmpower	VGL	Saatzucht Moreau
7	M 16789	DKC 3438	VGL	Monsanto
8	M 16790	DKC 3327	VGL	Monsanto
9	M 17086	DKC 3323	VGL	Monsanto
10	M 17983	SY Fleming	VGL	Syngenta
11	M 18231	LMGN	2.	
12	M 18238	LMGN	2.	
13	M 18307	PION	2.	
14	M 18337	MOTE	2.	
15	M 18341	MOTE	2.	

16	M	18345	MOTE	2.	
17	M	18361	SYNC	2.	
18	M	18381	KWS	2.	
19	M	18383	KWS	2.	
20	M	18385	KWS	2.	
21	M	18399	KWS	2.	
22	M	18401	KWS	2.	
23	M	18406	KWS	2.	
24	M	18416	KWS	2.	



Bitte Anschreiben vom 20.03.2025 des BSA beachten

Anbauhinweise BSA:

Ab Aussaat 2024 sind überarbeitete Richtlinien für die Durchführung von Wertprüfungen und Sortenversuchen mit Mais in Kraft getreten.

Die wichtigsten Änderungen betreffen u.a. die Aussaat:

- Aussaatverfahren: Die Wahl des Aussaatverfahrens (Engsaat mit Vereinzelnung oder Endabstand) und der damit verbundenen Saatstärke liegt in der Verantwortung des Prüfungsbetreuers. Die bisher vorgeschriebene Mindestaussaatstärke von 140% entfällt. Zur Besichtigung müssen gleichmäßige Bestände mit den unter 4.2.4.2 genannten Bestandesdichten vorliegen.
- Außenreihen sind hinsichtlich Aussaat und Vereinzelnung wie Kernreihen zu behandeln.
- Teilstückgröße: Die Erntefläche der Kernparzelle (Mittelreihen) hat mindestens 7,8 m² zu betragen und soll zur Ernte mindestens 60 Einzelpflanzen in der Kernparzelle umfassen.
- Die Pflanzenzahlen nach Bestandesetablierung sind zur Besichtigung durch das Bundessortenamt vorzulegen.
- In den Wertprüfungen kann auf die Feststellung "Datum weibliche Blüte" verzichtet werden.
- Erntezeitpunkt: Der Reifekorridor für eine optimale Ernte (Stärkeeinlagerung weitestgehend abgeschlossen, problemlose Silierung möglich) liegt zwischen 32% und 38% Trockensubstanzgehalt in der Gesamtpflanze und ist an den entsprechenden Verrechnungs- und Vergleichssorten der jeweiligen Reifegruppen festzumachen. Eine frühzeitige Vorerntebeprobung in den Randparzellen ist insbesondere bei Abreifebedingungen mit hohen zu erwartenden TS-Tageszunahmen (hohe Temperaturen, geringe Niederschläge) anzuraten.

Versuchsanlage

Bei Anlage in Pflugrichtung ist die letzte Bodenbearbeitung quer zur Versuchsanlage durchzuführen. Blockanlage, 3 Wiederholungen und Beerntung der zwei mittleren Reihen.

Allgemeine Bedingungen und Begleitmaßnahmen

Standraum

9 Pflanzen je m²

Saatzeit

Mitte April bis Mitte Mai

Einzelkornablage auf Endabstand ist unzulässig. Der geforderte Endabstand ist durch 1,5-fach dichtere Saat mit anschließender Vereinzelnung herzustellen. Ungünstige Bodenbedingungen sind mit entsprechenden Aufschlägen zu berücksichtigen.

Pflanzenschutz

- Siehe Pflanzenschutzempfehlungen im Ackerbau und Grünland, DLR RNH.
- Es sind sortenneutrale Pflanzenschutzmittel einzusetzen.

Grunddüngung

Die Höhe der K_2O -, P_2O_5 -, CaO - und MgO -Düngung richtet sich nach dem Bodenuntersuchungsergebnis.



Keine organische Düngung kurz vor oder während der Vegetationszeit.
Auf allen Standorten zur Saat Unterfußdüngung mit Diammonphosphat durchführen.

Bonituren

Zählungen und Bonituren erfolgen ausschließlich an den beiden Kernreihen (Erntereihen).

Ernte

Die Ernte ist durchzuführen, wenn die der jeweiligen Reifegruppe entsprechenden Verrechnungs- und Vergleichssorten mindestens 30 – 35 % Trockensubstanzgehalt in der Gesamtpflanze aufweisen. Die Ernte ist für alle Sorten eines Sortimentes an einem Tag durchzuführen.

Untersuchungen

Boden

- N_{min} -Untersuchung zur Saat (0 - 90 cm) rechtzeitig vor der ersten N-Gabe
- P_2O_5 , K_2O , MgO : Probenahme rechtzeitig vor Versuchsanlage.

Erntegut

Probenahme und Aufbereiten der NIRS-Proben



Bitte beachten! Regelung zur Entnahme von NIRS-Proben

Qualitätsuntersuchung

NIRS-Messungen (Parameter im Begleitschreiben) und Trockensubstanzgehalt.

25S47.1 Kartoffeln LSV Reifegruppe I – sehr frühes Sortiment

Versuchsthematik

Prüfung von Kartoffelsorten (sehr frühe Reifegruppe) hinsichtlich Ertragsverhalten, Qualitätssicherheit und Krankheitsanfälligkeit unter besonderer Beachtung veränderter Witterungs-/Klimabedingungen.

Hintergrund

Die Schwerpunkte des Kartoffelanbaues befinden sich in Rheinland-Pfalz in der Vorderpfalz, der Westpfalz, Rheinhessen und im Maifeld. Der Anbau von Frühkartoffeln ist eine Besonderheit der Vorderpfalz, welche bundesweit einmalig ist. Insbesondere die Maßnahmen der Ernteverfrühung durch Anbau unter Folie und die Möglichkeit der Beregnung stellen Rahmenbedingungen dar, die nur unter den spezifischen Bedingungen der Vorderpfalz geprüft werden können.

In Rheinland-Pfalz haben Frühkartoffeln mit über 60 % Anteil an der Anbaufläche die größte Bedeutung. Stärkekartoffeln machen nur einen geringen Anteil aus. Da der Frühkartoffelanbau eine große Rolle für die Wertschöpfung in der Landwirtschaft spielt, sind die Sortenversuche und die daraus resultierenden Empfehlungen mit der Zielsetzung der schnellen Einführung des züchterischen Fortschrittes in die landwirtschaftliche Praxis wichtige Innovationsquelle zur Sicherung eines nachhaltigen, umweltverträglichen und wettbewerbsfähigen Kartoffelanbaus in Rheinland-Pfalz.

Die im Versuch geprüften Sorten der sehr frühen Reifegruppe (Reifegruppe 1) sind durch einen frühzeitigen Knollenansatz und eine kurze Vegetationszeit von ca. 90 bis 110 Tagen gekennzeichnet. Der Anbau findet unter Folie statt, Voraussetzung ist die Vorkeimung. Die Ernte steht in Rheinland-Pfalz ab Ende Juni zur Verfügung.

Themenrelevanz im öffentlichen Interesse

Nährstoffeffizienz, Reduktionsziele Nährstoffmanagement	NAP, Green Deal	Regionalität, Wertschöpfung
---	-----------------	-----------------------------

Faktoren

Zeitraum

2025

Orte:

Naturraum	Kürzel	Ort	AG	BKR
Pfalz	PF	Limburgerhof (ohne Sikkation 1. Rodetermin)	6	121
Pfalz	PF	Limburgerhof (mit Sikkation 2. Rodetermin)	6	121

Sorten (1. Faktor des Versuchs)

Nr.	BSA-Nr.	Sorte	Status	Prüf-jahr	Kochtyp	Knollenf.	Züchter/Vertre-ter
1	K 03667	Annabelle	VRS	>3	f	lang	HZPC
2	K 04068	Glorietta	VRS	11	f	lgov	Europlant
3	K 04098	Colomba	VRS	12	vf	rdoval	HZPC
4	K 04050	Christel	RLP	1	vf	rdoval	Norika
5	K 04095	Corinna	RLP	11	vf	oval	Europlant
6	K 04394	Prada	BKS	4	vf	oval	Solana
7	K 04453	Filipa	BKS	3	vf	rdoval	Europlant
8	K 04456	Melissa	BKS	3	vf	rdoval	Europlant
9	K 04484	Mikado	LKS	5	vf	rdov	Danespo/NSP
10	K 04504	Geraldine	BKS	2	vf	rundoval	Europlant
11	K	Sunny	BKS	4	f	oval/lgoval	HZPC
12	K 04683	Artemis	RLP	2	m	oval	Weuthen/Agrico
13	EU	Libra	RLP	2	vf	oval	HZPC
14	EU	Nöstling	RLP	1	vf	oval	Europlant/NÖS

BKS = Kernsortiment Bund, LKS = Kernsortiment Land

Versuchsanlage

- Blockanlage, jeweils 4 Wiederholungen
- Erntefläche 15 m², mindestens 60 Pflanzstellen und 2 Reihen je Teilstück

Ernte

2 Rodetermine:

- Rodetermin: frühestmöglich zu Kampagnenbeginn
- Rodetermin: nach Krautregulation, 10 - 21 Tage später als Rodetermin 1

Allgemeine Bedingungen und Begleitmaßnahmen

Standraum

4 Pflanzstellen je m², in Trockengebieten sind auch 3 Pflanzstellen je m² möglich. Bei der Saatgutbestellung ist auf die Größensortierung des Pflanzgutes von 35 - 45 mm zu achten.

Pflanzenschutz

- Siehe Pflanzenschutzempfehlungen im Ackerbau und Grünland, DLR RNH.

Grunddüngung

Die Höhe der K₂O-, P₂O₅-, CaO- und MgO-Düngung richtet sich nach dem Bodenuntersuchungsergebnis.

Untersuchungen

Pflanzgut

- Durchschnittliches Knollengewicht (Ermittlung an 50 Kartoffelknollen)
- Pflanzknollen bei Vorkeimung: Anzahl der Triebe vor dem Pflanzen
- Keimlänge (kurz, mittel, lang)

Boden

- N_{min}-Untersuchung: jeweils aus 0 - 60 cm
- P₂O₅, K₂O, Mg: Probenahme rechtzeitig vor Versuchsanlage.

Aufwuchs

- Anzahl Triebe je Staude: Je Teilstück sind von mindestens 10 Kartoffelstauden die vorhandenen Triebe auszuzählen. Diese Bonitur kann ab Stadium 35 (50 % der Pflanzen beachbarter riehen berühren sich) bis kurz vor der Ernte erfolgen.

Erntegut

- Stärke, Sortierung, Beurteilung der Koch- und Geschmackseigenschaften (Kartoffeltestessen)
- Durchschnittliche Knollengröße = Sortierung erfolgt mit Quadratmaß
- Lange Sorten: unter 30 mm, 30 - 60 mm, über 60 mm
- Runde Sorten: unter 35 mm, 35 - 65 mm, über 65 mm

Qualitätsuntersuchung

Spezielle Anweisungen über die Qualitätsuntersuchungen erfolgen in einem gesonderten Schreiben durch das DLR RNH, Koordinierungsstelle Gruppe 541.

25S47.2 Kartoffeln LSV Reifegruppe II früh

Versuchsthematik

Prüfung von Kartoffelsorten (frühe Reifegruppe) hinsichtlich Ertragsverhalten, Qualitätssicherheit und Krankheitsanfälligkeit unter besonderer Beachtung veränderter Witterungs-/Klimabedingungen.

Hintergrund

Die Schwerpunkte des Kartoffelanbaues befinden sich in Rheinland-Pfalz in der Vorderpfalz, der Westpfalz, Rheinhessen und im Maifeld.

Die Reifegruppe früh schließt sich an die Reifegruppe I an. Frühe Sorten benötigen eine Reifezeit zwischen 110 bis 120 Tagen. Das Prüfsortiment beinhaltet vor allem festkochende bis vorwiegend festkochende Sorten.

Die Sortenversuche und die daraus resultierenden Empfehlungen mit der Zielsetzung der schnellen Einführung des züchterischen Fortschrittes in die landwirtschaftliche Praxis sind wichtige Innovationsquelle zur Sicherung eines nachhaltigen, umweltverträglichen und wettbewerbsfähigen Kartoffelanbaus in Rheinland-Pfalz.

Themenrelevanz im öffentlichen Interesse

Nährstoffeffizienz, Reduktionsziele Nährstoffmanagement	NAP, Green Deal	Regionalität, Wertschöpfung
---	-----------------	-----------------------------

Faktoren

Zeitraum

2025

Orte:

Naturraum	Kürzel	Ort	AG	BKR
Pfalz	PF	Haßloch	6	121

Sorten (1. Faktor des Versuchs)

	BSA-Nr.	Sorte	Kocht.	Knollenf.	Prüfj.	Status	Züchter/ Vertreter
1	K 03340	Belana	f	oval	>3	VRS	Europlant
2	K 03740	Wega	vf	oval	>3	VRS	Norika
3	K 04156	Sunita	m	rdoval	>3	VRS	HZPC
4	K 04318	Adorata	f	lgoval	3	LKS	Norika
5	K 04347	4 YOU	f	rdoval	3	LKS	Solana
6	K 04402	Florentina	vf	oval	3	LKS	Europlant
7	K 04454	Fabricia	vf	rdoval	3	LKS	Europlant
8	K 04495	Jutta	vf	oval	2	LKS	Bavaria Saat
9	K 04538	Smilla	vf	oval	1	BKS	Solana
10	K 04553	Milenia	vf	lgoval	1	BKS	Europlant
11	K 04713	Libra	vf	oval	2	LKS	HZPC
12	K 04683	Artemis	m	oval	2	BKS	Weuthen/Agrico

VRS = Verrechnungssorten
BKS = Bundeskernsortiment
LKS = Landeskernsortiment

Versuchsanlage

- Blockanlage, 4 Wiederholungen, Erntefläche 15 m²,
- mindestens 60 Pflanzstellen und mindestens 2 Reihen je Teilstück

Allgemeine Bedingungen und Begleitmaßnahmen

Standraum

4 Pflanzstellen je m², in Trockengebieten sind auch 3 Pflanzstellen je m² möglich.

Bei der Saatgutbestellung ist auf die Größensortierung des Pflanzgutes von 35 - 45 mm zu achten.

Pflanzenschutz

- Siehe Pflanzenschutzempfehlungen im Ackerbau und Grünland, DLR RNH.

Grunddüngung

Die Höhe der K₂O-, P₂O₅-, CaO- und MgO-Düngung richtet sich nach dem Bodenuntersuchungsergebnis.

Untersuchungen

Boden

- N_{min}-Untersuchung: jeweils aus 0 - 60 cm
- P₂O₅, K₂O, Mg: Probenahme rechtzeitig vor Versuchsanlage.

Aufwuchs

- Anzahl Triebe je Staude: Je Teilstück sind von mindestens 10 Kartoffelstauden die vorhandenen Triebe auszuzählen. Diese Bonitur kann ab Stadium 35 (50 % der Pflanzen beachbarter riehen berühren sich) bis kurz vor der Ernte erfolgen.

Erntegut

- Stärke, Sortierung, Beurteilung der Koch- und Geschmackseigenschaften (Kartoffeltestessen)
- Durchschnittliche Knollengröße = Sortierung erfolgt mit Quadratmaß
- Lange Sorten: unter 30 mm, 30 - 60 mm, über 60 mm
- Runde Sorten: unter 35 mm, 35 - 65 mm, über 65 mm

Qualitätsuntersuchung

Spezielle Anweisungen über die Qualitätsuntersuchungen erfolgen in einem gesonderten Schreiben durch das DLR RNH, Koordinierungsstelle Gruppe 541.

25S47.3 Kartoffeln LSV Reifegruppe III / IV - Mittelfrühes Sortiment

Versuchsthematik

Prüfung von Kartoffelsorten (mittelfrühes, mittelspätes bis spätes Sortiment) hinsichtlich Ertragsverhalten, Qualitätssicherheit und Krankheitsanfälligkeit unter besonderer Beachtung veränderter Witterungs-/Klimabedingungen.

Hintergrund

Die Schwerpunkte des Kartoffelanbaues befinden sich in Rheinland-Pfalz in der Vorderpfalz, der Westpfalz, Rheinhessen und im Maifeld.

Eine genaue Statistik zu den Anteilen der Reifegruppen liegt für Rheinland-Pfalz nicht vor. Neben den Frühkartoffeln (Reifegruppe I und II) ist die mittelfrühe Reifegruppe als klassische Einkellerungskartoffel in der Praxis vertreten. Die Vegetationszeit dieser Sorten beträgt ca. 120 – 140 Tage. Das Prüfsortiment beinhaltet vor allem festkochende bis vorwiegend festkochende Sorten.

Die Sortenversuche und die daraus resultierenden Empfehlungen mit der Zielsetzung der schnellen Einführung des züchterischen Fortschrittes in die landwirtschaftliche Praxis sind wichtige Innovationsquelle zur Sicherung eines nachhaltigen, umweltverträglichen und wettbewerbsfähigen Kartoffelanbaus in Rheinland-Pfalz.

Themenrelevanz im öffentlichen Interesse

Nährstoffeffizienz, Reduktionsziele Nährstoffmanagement	NAP, Green Deal	Regionalität, Wertschöpfung
---	-----------------	-----------------------------

Faktoren

Zeitraum

2025

Orte:

Naturraum	Kürzel	Ort	AG	BKR
Pfalz	PF	Haßloch	6	121

Sorten (1. Faktor des Versuchs)

	BSA-Nr.	Sorte	Koch typ	Knollenform	Prüfj.	Status	Züchter/Vertrieb
1	K 03860	Lilly	vf	oval	>3	VRS	Solana
2	K 03908	Regina	f	rdoval	>3	VRS	Europlant
3	K 04303	Merle	vf	oval	4	VRS	Solana
4	K 04266	Emiliana	f	oval	2	BKS	Europlant
5	K 04455	Taormina	vf	oval	2	BKS	Europlant
6	K 04506	Elise	vf	oval	1	BKS	Europlant
7	K 04507	Samoa	f	lgoval	1	BKS	Norika
8	K 04508	Lotta	vf	oval	1	BKS	Norika
9	K 04537	Coco	vf	oval	1	BKS	Solana
10	K 04551	Ina	vf	rdoval	1	BKS	Europlant
11	K 04575	Belami	vf	oval	3	BKS	Weuthen/Agrico

12	K 4704	Thalia	f	oval	1	BKS	Weuthen/Agrico
----	--------	--------	---	------	---	-----	----------------

VRS = Verrechnungssorten

BKS = Bundeskernsortiment

LKS = Landeskernsortiment

Versuchsanlage

- Blockanlage, 4 Wiederholungen, Erntefläche 15 m²,
- mindestens 60 Pflanzstellen und mindestens 4 Reihen je Teilstück

Allgemeine Bedingungen und Begleitmaßnahmen

Standraum

4 Pflanzstellen je m², in Trockengebieten sind auch 3 Pflanzstellen je m² möglich.

Bei der Saatgutbestellung ist auf die Größensortierung des Pflanzgutes von 35 - 45 mm zu achten.

Pflanzenschutz

- Siehe Pflanzenschutzempfehlungen im Ackerbau und Grünland, DLR RNH.

Grunddüngung

Die Höhe der K₂O-, P₂O₅-, CaO- und MgO-Düngung richtet sich nach dem Bodenuntersuchungsergebnis.

Untersuchungen

Boden

- N_{min}-Untersuchung: jeweils aus 0 - 60 cm
- P₂O₅, K₂O, Mg: Probenahme rechtzeitig vor Versuchsanlage.

Aufwuchs

- Anzahl Triebe je Staude: Je Teilstück sind von mindestens 10 Kartoffelstauden die vorhandenen Triebe auszuzählen. Diese Bonitur kann ab Stadium 35 (50 % der Pflanzen beachbar (reihen berühren sich) bis kurz vor der Ernte erfolgen.

Erntegut

- Stärke, Sortierung, Beurteilung der Koch- und Geschmackseigenschaften (Kartoffeltestessen)
- Durchschnittliche Knollengröße = Sortierung erfolgt mit Quadratmaß
- Lange Sorten: unter 30 mm, 30 - 60 mm, über 60 mm
- Runde Sorten: unter 35 mm, 35 - 65 mm, über 65 mm

Qualitätsuntersuchung

Spezielle Anweisungen über die Qualitätsuntersuchungen erfolgen in einem gesonderten Schreiben durch das DLR RNH, Koordinierungsstelle Gruppe 541.

25Ö47.2 Kartoffeln LSV Reifegruppe II, öko - Frühes Sortiment

Versuchsthematik

Prüfung von Kartoffelsorten (mittelfrühes, mittelspätes bis spätes Sortiment) hinsichtlich Ertragsverhalten, Qualitätssicherheit und Krankheitsanfälligkeit unter besonderer Beachtung veränderter Witterungs-/Klimabedingungen.

Hintergrund

Die Schwerpunkte des Kartoffelanbaues befinden sich in Rheinland-Pfalz in der Vorderpfalz, der Westpfalz, Rheinhessen und im Maifeld.

Eine genaue Statistik zu den Anteilen der Reifegruppen liegt für Rheinland-Pfalz nicht vor. Neben den Frühkartoffeln (Reifegruppe I und II) ist die mittelfrühe Reifegruppe als klassische Einkellerungskartoffel in der Praxis vertreten. Die Vegetationszeit dieser Sorten beträgt ca. 120 – 140 Tage. Das Prüfsortiment beinhaltet vor allem festkochende bis vorwiegend festkochende Sorten.

Die Sortenversuche und die daraus resultierenden Empfehlungen mit der Zielsetzung der schnellen Einführung des züchterischen Fortschrittes in die landwirtschaftliche Praxis sind wichtige Innovationsquelle zur Sicherung eines nachhaltigen, umweltverträglichen und wettbewerbsfähigen Kartoffelanbaus in Rheinland-Pfalz.

Themenrelevanz im öffentlichen Interesse

Nährstoffeffizienz, Reduktionsziele Nährstoffmanagement	NAP, Green Deal	Regionalität, Wertschöpfung
---	-----------------	-----------------------------

Faktoren

Zeitraum

2025

Orte:

Naturraum	Kürzel	Ort	AG	BKR
Pfalz	PF	Kleinniedesheim	6	121

Sorten (1. Faktor des Versuchs)

	BSA-Nr.	Sorte	Koch-typ	Knollen-form	Prüf-jahr	Status	Züchter/Vertreter
1	K 04300	Lea	f	oval	4	VRS	Solana
2	K 04083	Nixe	vf	oval	3	LKS	Norika
3	K 04156	Sunita	m	rdoval	1	LKS	HZPC
4	K 04344	Vindika	f	lgoval	1	BKS	Europlant
5	K 04453	Filipa	vf	rdoval	1	LKS	Europlant
6	K 04454	Fabricia	vf	rdoval	1	LKS	Europlant
7	K 04553	Milenia	vf	lgoval	1	BKS	Europlant
8	EU	ERA 13-1422			1	LKS	Plantera

VRS = Verrechnungssorten

BKS = Bundeskernsortiment

LKS = Landeskernsortiment

Versuchsanlage

- Blockanlage, 4 Wiederholungen, Erntefläche 15 m²,
- mindestens 60 Pflanzstellen und mindestens 4 Reihen je Teilstück

Bei der Saatgutbestellung ist auf die Größensortierung des Pflanzgutes von 35 - 45 mm zu achten.

Allgemeine Bedingungen und Begleitmaßnahmen

Standraum

4 Pflanzstellen je m², in Trockengebieten sind auch 3 Pflanzstellen je m² möglich.

Untersuchungen

Boden

- N_{min}-Untersuchung: jeweils aus 0 - 60 cm
- P₂O₅, K₂O, Mg: Probenahme rechtzeitig vor Versuchsanlage

Erntegut

- Dienststelle: Stärke, Sortierung, Beurteilung der Koch- und Geschmackseigenschaften durch Kartoffeltestessen.
- Durchschnittliche Knollengröße = Sortierung erfolgt mit Quadratmaß **Neu!**
- Lange Sorten: unter 30 mm, 30 - 60 mm, über 60 mm **Neu!**
- Runde Sorten: unter 35 mm, 35 - 65 mm, über 65 mm **Neu!**

Qualitätsuntersuchung

Spezielle Anweisungen über die Qualitätsuntersuchungen erfolgen in einem gesonderten Schreiben durch das DLR RNH, Koordinierungsstelle Gruppe 541.

25Ö47.3 Kartoffeln LSV Reifegruppe III / IV öko - mfr. bis msp. Sortiment

Versuchsthematik

Prüfung von Kartoffelsorten (mittelfrühes bis mittelspätes Sortiment) hinsichtlich Ertragsverhalten, Qualitätssicherheit und Krankheitsanfälligkeit unter besonderer Beachtung veränderter Witterungs-/Klimabedingungen und den Rahmenbedingungen des ökologischen Anbaus.

Hintergrund

Der Ökokartoffelanbau hat mit 625 ha in Rheinland-Pfalz eine hohe Bedeutung (Sachstand 2020). Die Kartoffel ist nach Getreide und Futterbau die dritt wichtigste Ackerkultur im Ökolandbau in Rheinland-Pfalz. Damit bildet die Kartoffel ein wesentliches wirtschaftliches Standbein in Öko-Betrieben und ist ein äußerst wichtiges Produkt für den Einstieg der Betriebe in die Direktvermarktung.

Die Prüfung der Speisekartoffelsorten erfolgt unter Ökobedingungen. Die Sortenwahl ist im ökologischen Landbau besonders wichtig, da sie wegen Resistenz- und Toleranzeigenschaften der wichtigste Teil des vorbeugenden Pflanzenschutzes ist.

Themenrelevanz im öffentlichen Interesse

Nährstoffeffizienz	Ökologisierung	Regionale Wertschöpfung
--------------------	----------------	-------------------------

Faktoren

Zeitraum

2025

Orte:

Naturraum	Kürzel	Ort	AG	BKR
Pfalz	PF	Kleinniedesheim	6	121

Sorten (1. Faktor des Versuchs)

	BSA-Nr.	Sorte	Koch-typ	Knollen-form	Prüf-jahr	Status	Züchter/Vertreter
1	K 04206	Simonetta	f	lgoval	8	VRS	Europlant
2	K 04446	Emanuelle	f	lgoval	4	VRS	HZPC
3	K 04309	Olivia	vf	oval	3	LKS	Europlant
4	K 04455	Taormina	vf	oval	3	BKS	Europlant
5	K 04547	Melia	m	oval	1	BKS	Forka
6	K 04572	Nena	m	oval	2	BKS	Danespo
7	K 04681	Oscar	vf	rdoval	1	LKS	Plantera
8	K 04704	Thalia	f	oval	1	BKS	Weuthen/IPM

VRS = Verrechnungssorten

BKS = Bundeskernsortiment

LKS = Landeskernsortiment

Versuchsanlage

- Blockanlage, 4 Wiederholungen, Erntefläche 15 m²,
- mindestens 60 Pflanzstellen und mindestens 4 Reihen je Teilstück

Bei der Saatgutbestellung ist auf die Größensortierung des Pflanzgutes von 35 - 45 mm zu achten.

Allgemeine Bedingungen und Begleitmaßnahmen

Standraum

4 Pflanzstellen je m², in Trockengebieten sind auch 3 Pflanzstellen je m² möglich.

Untersuchungen

Boden

- N_{min}-Untersuchung: jeweils aus 0 - 60 cm
- P₂O₅, K₂O, Mg: Probenahme rechtzeitig vor Versuchsanlage.

Erntegut

- Dienststelle: Stärke, Sortierung, Beurteilung der Koch- und Geschmackseigenschaften durch Kartoffeltestessen.
- Durchschnittliche Knollengröße = Sortierung erfolgt mit Quadratmaß **Neu!**
- Lange Sorten: unter 30 mm, 30 - 60 mm, über 60 mm **Neu!**
- Runde Sorten: unter 35 mm, 35 - 65 mm, über 65 mm **Neu!**

Qualitätsuntersuchung

Spezielle Anweisungen über die Qualitätsuntersuchungen erfolgen in einem gesonderten Schreiben durch das DLR RNH, Koordinierungsstelle Gruppe 541.

25S50.1 Speiselinsen LSV

Versuchsthematik

Prüfung von Linsensorten hinsichtlich Ertragsverhalten, Qualitätssicherheit und Krankheitsanfälligkeit unter besonderer Beachtung veränderter Witterungs-/Klimabedingungen.

Hintergrund

Eine größere Vielfalt bei den angebauten Kulturpflanzen macht die Böden und die Ökosysteme widerstandsfähiger. Zusätzlich steigt der Trend zur veganen Ernährung und die Nachfrage nach regionalen Erzeugnissen wächst. Der Anbau von speziellen Kulturen kann für einzelne Betriebe zu einer vielversprechenden Nische werden. So auch der Linsenanbau.

In Deutschland werden vor allem grün marmorierte Linsen angebaut. Im Versuch sollen die Ertragsleistung sowie weitere agronomische Eigenschaften (Standfestigkeit u.a.) geprüft werden.

Themenrelevanz im öffentlichen Interesse

Klimaschutz Eiweißpflanzenstrategie	Anbaudiversifizierung Agrobiodiversität	Regionale Wertschöpfung Heimische Produktion
--	--	---

Faktoren

Zeitraum

2025

Orte:

Naturraum	Kürzel	Ort	AG	BKR
Rheinhessen	RH	Wallertheim	8	121

Sorten / Orte (1. Faktor des Versuchs)

	BSA-Nr.	Sorte	Züchter / Vertrieb
1	SPL 00001	Beluga (schwarze Linse)	Aktuell beschäftigen sich keine deutschen Züchterhäuser mit der Linsenzüchtung.
2	SPL 00002	Anicia (grüne Linse)	
3	SPL 00003	Marmorierte Linse	
4	SPL 00004	Späths Alblinse klein (II) (hellgrün bis ocker)	
5	SPL 00005	Späths Alblinse groß (I) (hellgrün bis ocker)	

Versuchsanlage

Blockanlage, 4 Wiederholungen, Erntefläche > 10 m²

Allgemeine Bedingungen und Begleitmaßnahmen

Standraum

- Reinsaat: 270 - 320 keimfähige Körner/m²
- Saattiefe: 3 – 6 cm

Pflanzenschutz

Herbizide/Insektizide/Fungizide: kein Einsatz chemisch synthetischer Pflanzenschutzmittel, da keine Zulassung. Unkrautregulierung vorbeugend: Versuchsflächen mit starker Verunkrautung eignen sich nicht.

Mechanische Unkrautregulierung mit Hackstriegel vor dem Auflaufen bis Wuchshöhe von 5-10 cm möglich.

Grunddüngung:

Die Höhe der K_2O -, P_2O_5 -, CaO - und MgO -Düngung richtet sich nach dem Bodenuntersuchungsergebnis.

N-Düngung und Saatgutimpfung:

nicht erforderlich

Untersuchungen

Boden

- N_{min} -Untersuchung: jeweils aus 0 - 60 cm
- P_2O_5 , K_2O , Mg : Probenahme rechtzeitig vor Versuchsanlage.

Erntegut

TKM, Trockensubstanzbestimmung des Erntegutes

Qualitätsuntersuchung

Spezielle Anweisungen über die Qualitätsuntersuchungen erfolgen in einem gesonderten Schreiben durch das DLR RNH, Koordinierungsstelle Gruppe 541.

25S51.1 Körnerhirse LSV

Versuchsthematik

Prüfung von Körnerhirsesorten hinsichtlich Ertragsverhalten, Qualitätssicherheit und Krankheitsanfälligkeit unter besonderer Beachtung veränderter Witterungs-/Klimabedingungen.

Hintergrund

Anpassungen an den Klimawandel und die Senkung der Treibhausgasemissionen sind wichtige Zukunftsaufgaben der Landwirtschaft. Als C4-Pflanze kann Hirse das Sonnenlicht besonders effizient in Biomasse umwandeln und besser mit Trockenperioden umgehen als Mais. Als weitere, neue Kulturpflanze kann sie die Fruchtfolge auflockern und die Agrobiodiversität steigern. Die Körnerhirse bietet Pflanzenschutzreduktionspotenziale: Sie ist keine Wirtspflanze für den Westlichen Maiswurzelbohrer und der Maiszünslerbefall ist in der Regel nicht bekämpfungswürdig. Ein Fungizideinsatz kann ebenso entfallen. Körnerhirse hat im Vergleich zum Körnermais einen geringeren Stickstoffbedarf und kann sich Nährstoffe sehr gut aneignen. Eine Herausforderung im Anbau ist die Kontrolle von Ungräsern, speziell Schadhirschen. Die Körnerhirse hat eine langsame Jugendentwicklung und ist sehr kälteempfindlich, so dass Schadhirschen einen möglichen Entwicklungsvorsprung haben. Generell eignen sich Flächen mit starkem Hirseunkrautdruck nicht für den Anbau. Weiteres Problem sind aktuell die fehlenden Vermarktungsmöglichkeiten. In Deutschland wird Körnerhirse meist in der Tierernährung eingesetzt (Schweine und Hühner).

Da es für den Anbau von Körnerhirse wenig Erfahrungen gibt, sollen in überregional angelegten Sortenversuchen die Ertragsfähigkeit und Ertragsstabilität von ausgewählten Sorten sowie weitere Anbauparameter (Jugendentwicklung, Lagerneigung u.a.) erfasst werden. Darüber hinaus sollen über den Austausch mit Landwirten, möglichen Vermarktungspartner und der Pflanzenbauberatung anderer Bundesländer innovative Verwertungsmöglichkeiten gefunden werden.

Themenrelevanz im öffentlichen Interesse

Klimawandelanpassung und Klimaschutz	Anbaudiversifizierung Agrobiodiversität	Pflanzenschutzreduktionsziele, NAP
--------------------------------------	--	------------------------------------

Zeitraum

2024

Orte:

Naturraum	Kürzel	Ort	AG	BKR
Rheinessen	RH	Wallertheim	9	121

Sorten / Orte (1. Faktor des Versuchs)

	Sorte	Status	Züchter / Vertrieb
1	Margo	3. LS	LIDEA
2	Arsky	3. LS	LIDEA
3	KWS Lupus	3. LS	KWS
4	RGT Huggo	3. LS	RAGT
5	RGT Cambridgge	2. LS	RAGT
6	Armstrong	1. LS	RAGT
7	RAGT Figgaro	1. LS	RAGT
8	Zea Landia*	1. LS	LIDEA

* Nicosulfuron verträglich

Versuchsanlage

Blockanlage, 4 Wiederholungen, Erntefläche > 10 m²

Allgemeine Bedingungen und Begleitmaßnahmen

Saatbedingungen:

Reinsaat: 35 keimfähige Körner/m²

Satttiefe: 2 - 5 cm. Feinkrümeliges Saatbett.

Drillsaat: Reihenabstand wie Getreide.

Pflanzenschutz

Langsame Jugendentwicklung begünstigt Verunkrautung; mechanische Bekämpfung zwischen den Reihen möglich. **Herbizide dürfen erst ab 3-Blatt-Stadium (BBCH 13) eingesetzt werden.**

Zugelassene Herbizide mit Anwendungshinweise sind unter folgendem Link zusammengefasst:

https://lfl.bayern.de/mam/cms07/ips/dateien/kk_4_sorghum-hirse.pdf

Vorsicht: Bei Nutzung als **Viehfutter oder zur menschlichen Ernährung** dürfen nur **Mais Banvel WG, Stomp Aqua, Spectrum**

Insektizide: keine. Maiszünsler- und Blattlausbefall in der Regel nicht bekämpfungswürdig.

Fungizide: keine

Grunddüngung:

Die Höhe der K₂O-, P₂O₅-, CaO- und MgO-Düngung richtet sich nach dem Bodenuntersuchungsergebnis.

N-Düngung:

- Nach DüV: Stickstoffbedarfswert für Ertragserwartung von 80 dt/ha: **160 kg N/ha**
- P₂O₅, K₂O, Mg: Probenahme rechtzeitig vor Versuchsanlage.

Untersuchungen

Boden

- N_{min}-Untersuchung: jeweils aus 0 - 60 cm
- P₂O₅, K₂O, Mg und Bor: Probenahme rechtzeitig vor Versuchsanlage

Erntegut

TKM

Trockensubstanzbestimmung des Erntegutes

Qualitätsuntersuchung

Spezielle Anweisungen über die Qualitätsuntersuchungen erfolgen in einem gesonderten Schreiben durch das DLR RNH, Koordinierungsstelle Gruppe 541.

25S52.1 Kichererbsen LSV

1. Versuchsthematik

Anbau trockenheitstoleranter Kulturen, heimischer Anbau von Leguminosen

Hintergrund

Der Klimawandel hat in Rheinland-Pfalz zu einem Temperaturanstieg von 1,6 °C im Vergleich zur langjährigen Jahresmitteltemperatur seit Ende des 19. Jahrhunderts geführt. Trockenheit und steigende Temperaturen werden auch in den kommenden Jahren weiter zunehmen. In diesem Zusammenhang gewinnt der Anbau hitze- und trockenheitstoleranter Kulturen an Bedeutung.

Die Eiweißpflanzenstrategie des BMEL unterstützt eine Ausweitung des heimischen Anbaus von Leguminosen, um einerseits den Import von Soja und die damit verbundenen negativen Umweltauswirkungen zu verringern und gleichzeitig die positiven Ökosystemleistungen von Leguminosen zu fördern. Leguminosen sind in der Lage, Stickstoff aus der Luft zu binden und der nachfolgenden Kultur zur Verfügung zu stellen. Dadurch kann der Einsatz von mineralischem Stickstoffdünger sowie die damit verbundenen CO₂-Emissionen, die bei dessen Herstellung entstehen, reduziert werden.

Gleichzeitig trägt der Trend zu pflanzenbasierter Ernährung zur steigenden Beliebtheit von Leguminosen wie der Kichererbse bei. Diese ist sowohl hitze- und trockenheitstolerant als auch eine Leguminose. Derzeit ist die Kichererbse mit einer Anbaufläche von 1.300 Hektar im Jahr 2023 eine Nischenkultur; der Großteil des Bedarfs wird durch Importe gedeckt.

Die Kichererbse hat während der Keimung einen hohen Wasserbedarf, kommt jedoch anschließend mit geringen Wassermengen (150–200 mm über die Vegetationszeit) zurecht. Die Ertragserwartungen sind sehr variabel und liegen zwischen 0 und 35 dt/ha.

Aktuell sind keine Sorten speziell für Deutschland empfohlen. Seit 2021 werden jedoch im Rahmen eines durch das ZALF koordinierten Netzwerks an verschiedenen Standorten in Deutschland, Österreich und der Schweiz standardisierte Sortenversuche durchgeführt und standortübergreifend ausgewertet. Diese sollen auch im Jahr 2025 fortgesetzt werden.

Dabei gibt es zwei Hauptsortentypen:

- Kabuli-Typ: große, helle, runde Samen
- Desi-Typ: kleine, kantige Samen
- Gulabi-Typ: Untertyp des desi-Typs, dunkle Samenschale, runde erbsenförmige Samen

Themenrelevanz im öffentlichen Interesse

Klimawandelanpassung	Eiweißpflanzenstrategie	<i>Farm-to-Fork</i>
----------------------	-------------------------	---------------------

2. Faktoren

Zeitraum

2025-2027

Orte:

Naturraum	Kürzel	Ort	AG	BKR
Rheinhessen	RH	Wallertheim	20	121

Sorten / Orte (1. Faktor des Versuchs)

Stufe	Bezeichnung	Infos
1	Cicerone ungeimpft	Typ: Kabuli, Farbe: hell
2	Cicerone	Typ: Kabuli, Farbe: hell
3	Orion	Typ: Kabuli, Farbe: hell
4	Nero	Typ: Desi, Farbe: dunkel
5	Irenka	Typ: Gulabi, Farbe: farbig
6	Olga	Typ: Gulabi, Farbe: farbig

3. Versuchsanlage

Blockanlage, 4 Wiederholungen, Erntefläche > 10 m²

4. Allgemeine Bedingungen und Begleitmaßnahmen

5. Untersuchungen

Boden

- N_{min}-Untersuchung: jeweils aus 0 - 60 cm
- P₂O₅, K₂O, Mg und Bor: Probenahme rechtzeitig vor Versuchsanlage

Wachstumsbeobachtungen

- Feldaufgang
- Abreife
- Unkraut

Krankheiten

Knöllchenbonitur

Erntegut

TKM

Trockensubstanzbestimmung des Erntegutes

Qualitätsuntersuchung

Spezielle Anweisungen über die Qualitätsuntersuchungen erfolgen in einem gesonderten Schreiben durch das DLR RNH, Koordinierungsstelle Gruppe 541.

25P90.10-90.13 Systemversuch N-Düngung im Rahmen einer Ackerbau Fruchtfolge

Versuchsthematik

Prüfung langjährig unterschiedlicher N-Düngungsintensitäten/-strategien auf das Ertragspotenzial und die Qualität sowie auf die N-Dynamik im Boden in betriebsspezifischen/ortsüblichen Marktfrucht-Fruchtfolgen zwecks realistischer Folgenabschätzung der reduzierten Stickstoffdüngung (nitratbelastete Gebiete)

Hintergrund

Die Düngeverordnung sieht für nitratbelastete Gebiete eine Reduzierung der Stickstoffdüngung um 20 % vor. Dies hat zur Folge, dass der tatsächliche Stickstoffbedarf der Kultur ggf. nicht mehr gedeckt werden kann und mit Ertrags- sowie Qualitätseinbußen gerechnet werden muss. Mit zunehmender Zeit der reduzierten Stickstoffdüngung können sich mögliche negative Auswirkungen verstärken und die Ertragsfähigkeit der Böden zurückgehen.

Besonderheit dieses Versuchskonzeptes ist, dass durch die spezielle Versuchsanlage (parzellengenau mit exakter Einhaltung der jeweiligen Düngungsstufen in vier Kulturblocken; echte „Nullvariante“ vorhanden; ohne Einfluss der organischen Düngung) des Dauerversuches die Auswirkungen einer langfristig reduzierten Stickstoffdüngung genau erfasst und quantifiziert werden können. Die Ergebnisse sind wichtige Grundlage zur Ableitung von Handlungsoptionen und Strategien für die landwirtschaftliche Praxis im Hinblick auf die Vorgaben der DüV in nitratbelasteten Gebieten.

Themenrelevanz im öffentlichen Interesse

Nährstoffeffizienz und Wasserschutz	Klimaschutz	Ernährungssicherheit
-------------------------------------	-------------	----------------------

Faktoren

Zeitraum

2021 – 2025 (ggf. 2030)

Orte:

Naturraum	Kürzel	Ort	AG	BKR
Eifel	EI	Badem	16	127

Düngung (1. Faktor des Versuchs)

Vgl.	Varianten
1	ohne N-Düngung
2	N- Bedarf nach DÜV (mineralisch)
3	N- Bedarf nach DÜV + 20 % (mineralisch)
4	N- Bedarf nach DÜV – 20 % (mineralisch)

Marktfrüchte und Stickstoffverteilung

Blöcke	Kultur	N-Gaben Verteilung in %
1	Wintergerste	30/40/30 // 40/60
2	Winterraps	50/50
3	Winterweizen	30/40/30
4	Sommergerste (Brauqualität)	100 vor Saat // 50/50

2021 wurden alle Blöcke mit Sommergerste angelegt. Ab 2022 beginnt die eigentliche Fruchtfolge.

Versuchsanlage

- Blockanlage, 4 Wiederholungen, Erntefläche > 10 m²
- 1 Block je Kulturart

Allgemeine Bedingungen und Begleitmaßnahmen

Saatstärke

ortsüblich – je nach Kultur

Pflanzenschutz

- Siehe Pflanzenschutzempfehlungen im Ackerbau und Grünland, DLR RNH.

Grunddüngung:

Die Höhe der K₂O-, P₂O₅-, CaO- und MgO-Düngung richtet sich nach dem Bodenuntersuchungsergebnis.

Untersuchungen

Boden

N_{min}-Untersuchung

	Termin	Tiefe cm	Anzahl
1	Frühjahr - vor erster Düngung	0 - 90	1 Probe je Prüfglied
2	Herbst – nach Ernte und vor Beginn der Sickerwasserperiode	0 - 90	1 Probe je Prüfglied

Bodenproben - Nährstoffe

	Termin	Tiefe cm	Anzahl
1	Frühjahr- vor erster Düngung	0 - 20	1 Probe je Prüfglied; P, K, Mg, Spurenelemente; C/N-Verhältnis

Bodenproben - C_{org.}/Humusgehalt

	Termin	Tiefe cm	Anzahl
1	Frühjahr- vor erster Düngung; einmalig alle 3 Jahre	0 - 20	1 Probe je Prüfglied

Erntegut

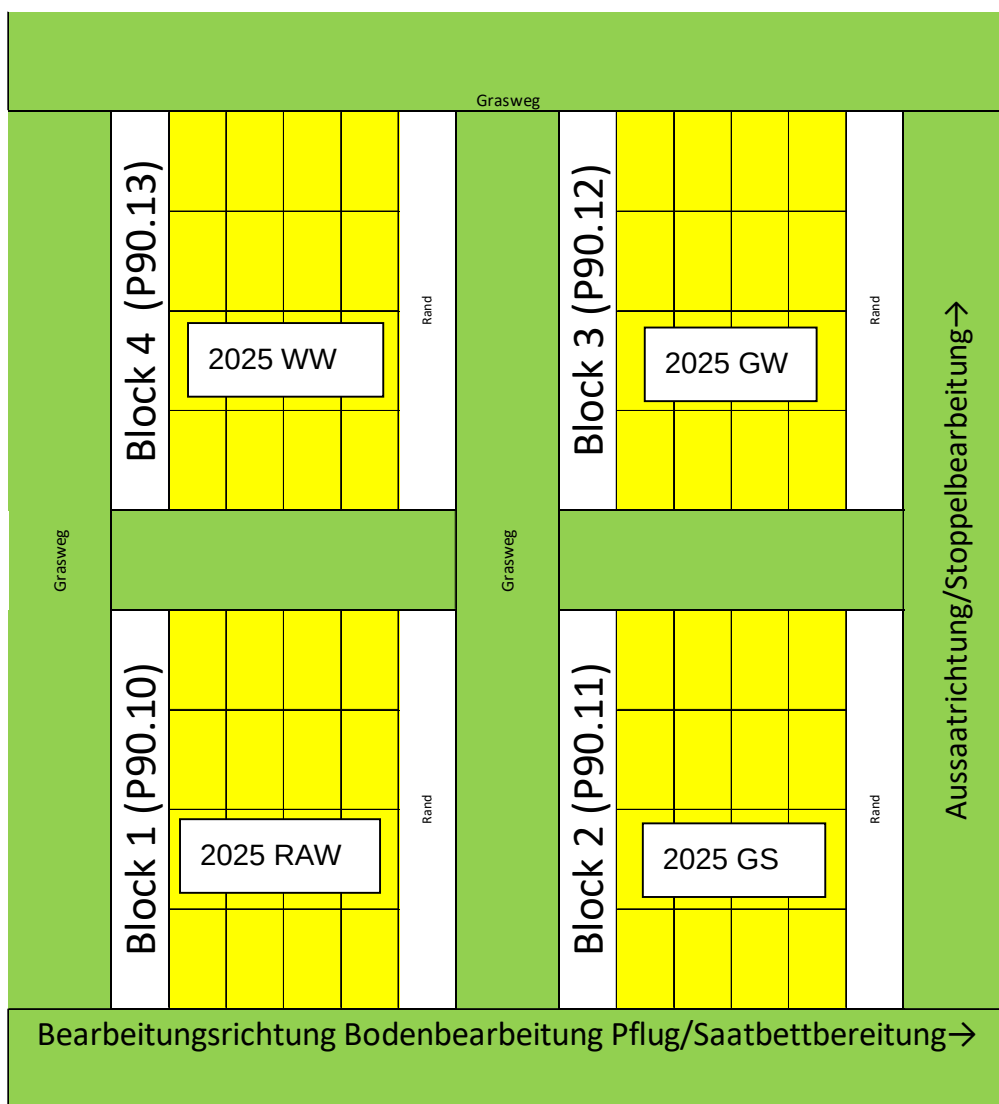
Trockensubstanz

TKM

HI-Gewicht

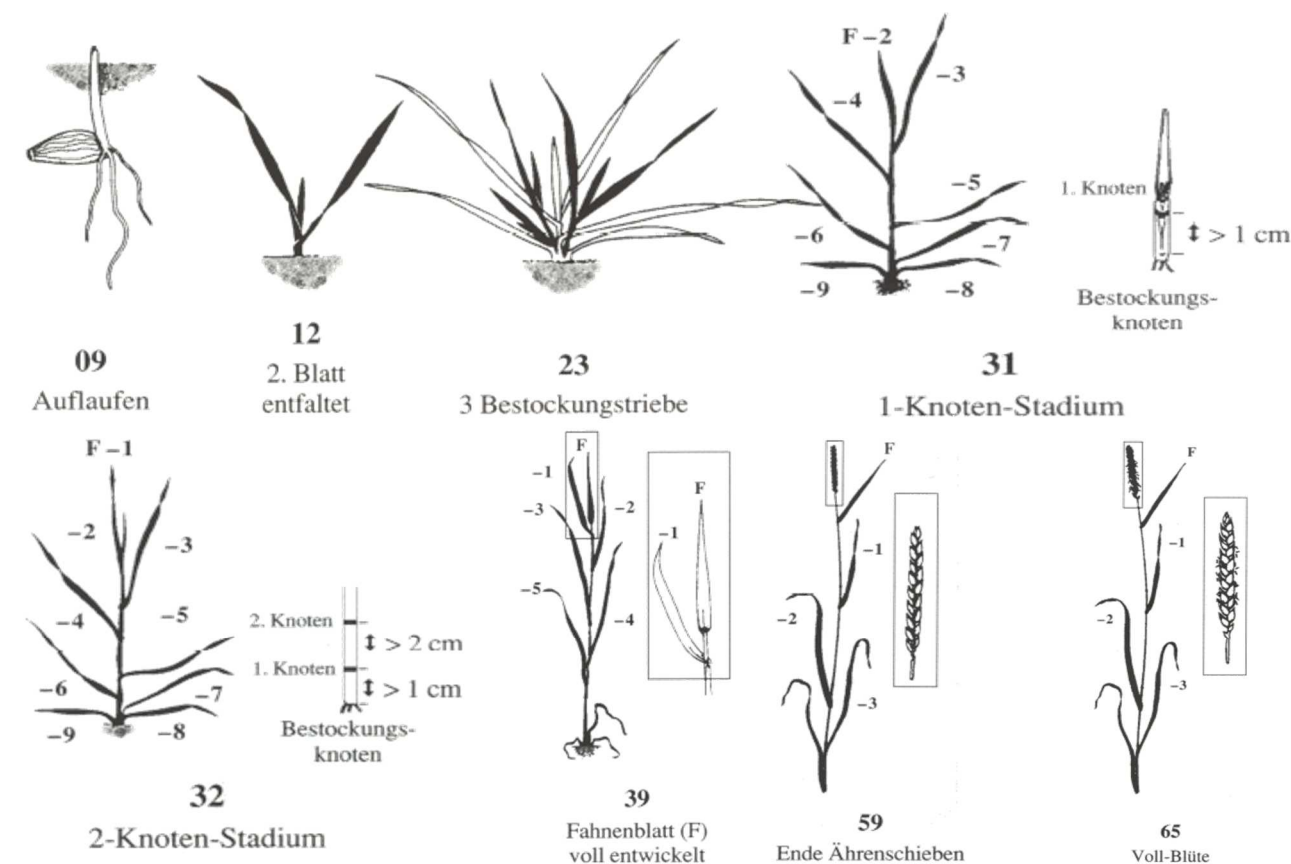
Qualitätsuntersuchung – Inhaltsstoffe

Rohproteingehalt



Anhang

BBCH Stadien Getreide



Code	EC-Stadium	Beschreibung	Bemerkung
0 Keimung	0-9	Trockener Samen bis Auflaufen	
1 Blattentwicklung	10	spitzen erstes Blatt	Blattspitzen des nächsten Blattes jeweils sichtbar
	11	1. Blatt entfaltet, Spitze 2. Blatt sichtbar	
	12 - 19	2. Blatt entfaltet Spitze 3. Blatt usw.	
2 Bestockung	21	1. Bestockungstrieb sichtbar	Bestockung kann im Stadium 13 beginnen
	22	2. Bestockungstrieb sichtbar	
	23	3. Bestockungstrieb sichtbar usw.	
	29	Ende der Bestockung: Maximale Anzahl an Bestockungstrieben	
3 Schossen (Haupttrieb)	30	Haupttrieb beginnt sich zu strecken	Ähre min. 1cm vom
	31	1 Knoten Stadium	1. Knoten min. 1 cm vom Bestockungsknoten entfernt
	32-34	2 Knoten Stadium usw.	2. Knoten min. 2 cm vom 1. Knoten entfernt
	37	Erscheinen letztes Blatt (Fahnenblatt)	letztes Blatt eingerollt
	39	Fahnenblatt voll entwickelt	Blatthäutchen sichtbar
4 Ährenschwellen	45	Blattscheide geschwollen	
	49	Grannenspitzen	
5 Ährenschieben	51	Beginn Ährenschieben	
	55	Mitte Ährenschieben	
	59	Ende Ährenschieben	Ähre vollständig sichtbar
6 Blüte	61	Beginn der Blüte	
	65	Mitte der Blüte	
	69	Ende der Blüte	
7 Fruchtbildung	71	Beginn Kornbildung	Korninhalt wässrig
	75	Mitte Milchreife	Korninhalt milchig
8 Reife	85	Teigreife	Korninhalt weich u. trocken
	87	Gelbreife	Fingernageleindruck bleibt
	89	Vollreife	Korn hart, kaum zu brechen
	92	Totreife	Körner nicht mehr zu brechen
9 Absterben	97	Pflanzen abgestorben	Halme brechen zusammen
	99	Erntefähig	

BBCH Stadien Faba-Bohne

BBCH Stadien Faba - Bohne



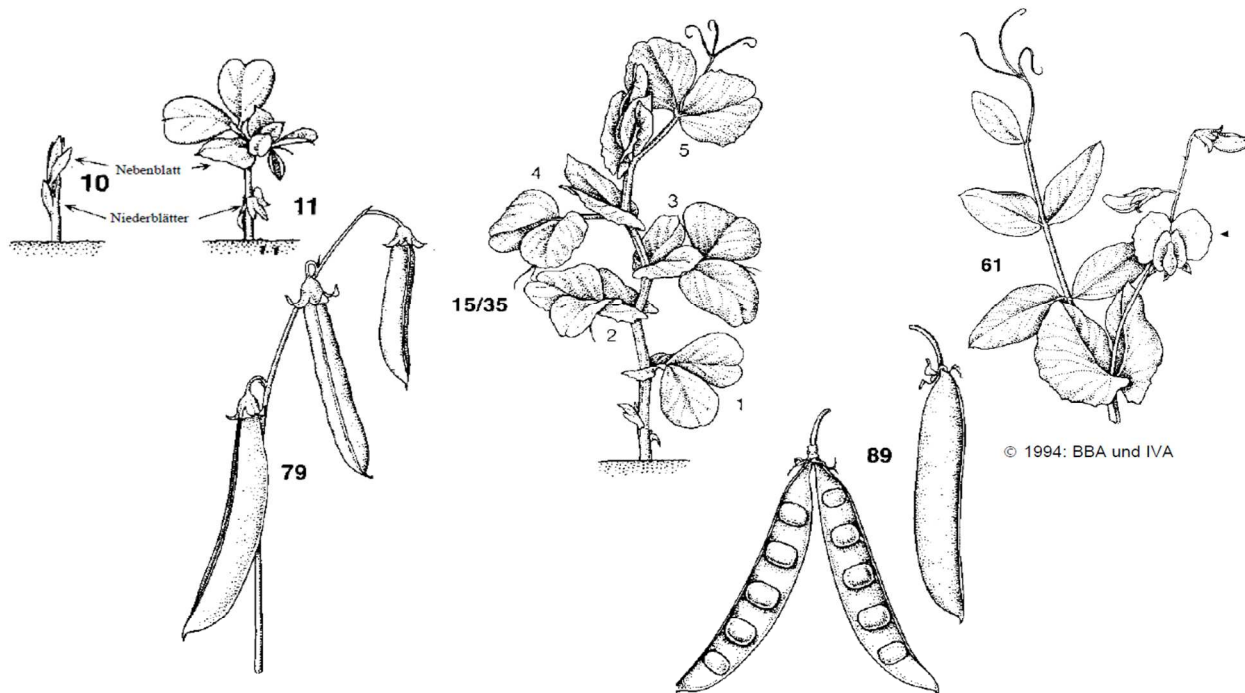
Code	EC-Stadium	Beschreibung
0 Keimung	0-9	Trockener Samen bis Auflaufen
1 Blattentwicklung (Hauptspross)*	10	2 schuppenförmige Niederblätter sichtbar
	11	1. Blatt entfaltet
	1 .	Stadien fortlaufend bis
	19	9 und mehr Laubblätter entfaltet
2 Entwicklung von Seitensprossen	20	keine Seitensprosse
	21	Beginn Seitensprossentwicklung: 1. Spross sichtbar
	22	2. Seitenspross sichtbar
	2 .	Stadien fortlaufend bis
	29	9 oder mehr Seitensprosse sichtbar
3 Längenwachstum (Hauptspross)	30	Beginn des Längenwachstums
	31	1. sichtbar gestrecktes Internodium **
	32	2. sichtbar gestrecktes Internodium
	3 .	Stadien fortlaufend bis
	39	9 oder mehr sichtbar gestreckte Internodien
5 Entwicklung der Blütenanlage (Hauptspross)	50	Blütenknospen vorhanden, jedoch von Blättern umhüllt
	51	Erste Blütenknospen sichtbar
	55	Erste Einzelblüte sichtbar (geschlossen)
	59	Erste Blütenblätter sichtbar, Blüten noch geschlossen
6 Blüte (Hauptspross)	60	Erste Blüten offen
	61	Beginn der Blüte: eine Blütentraube pro Pflanze blüht
	65	Vollblüte: etwa 5 Blütentrauben pro Pflanze in Blüte
	69	Ende der Blüte
7 Fruchtentwicklung	70	Erste Hülsen haben art- bzw. sortenspezifische Größe erreicht
	71	ca 10% der Hülsen haben art- bzw. sortenspezifische Größe erreicht
	75	ca 50% der Hülsen haben art- bzw. sortenspezifische Größe erreicht
	78	ca 80% der Hülsen haben art- bzw. sortenspezifische Größe erreicht
	79	fast alle der Hülsen haben art- bzw. sortenspezifische Größe erreicht (Grünreife)
8 Frucht und Samenreife	80	Beginn der Reife: Samen grün
	81	10 % der Hülsen reif und dunkel, Samen trocken und hart
	8 .	Stadien fortlaufend bis
	89	Vollreife: alle Hülsen sind dunkel gefärbt, Samen trocken und hart
9 Absterben	93	Stengel werden dunkel
	95	50% der Stengel dunkel oder schwarz verfärbt
	99	Erntegut

Quelle: Biologische Bundesanstalt für Land- und Forstwirtschaft 2001

* Bei deutlich sichtbarem Längenwachstum ist auf die Codes des Makrostadiums 3 überzugehen

** Erstes gestrecktes Internodium zwischen dem Cotyledonar-Knoten und dem ersten Laubblatt

BBCH Stadien Erbse

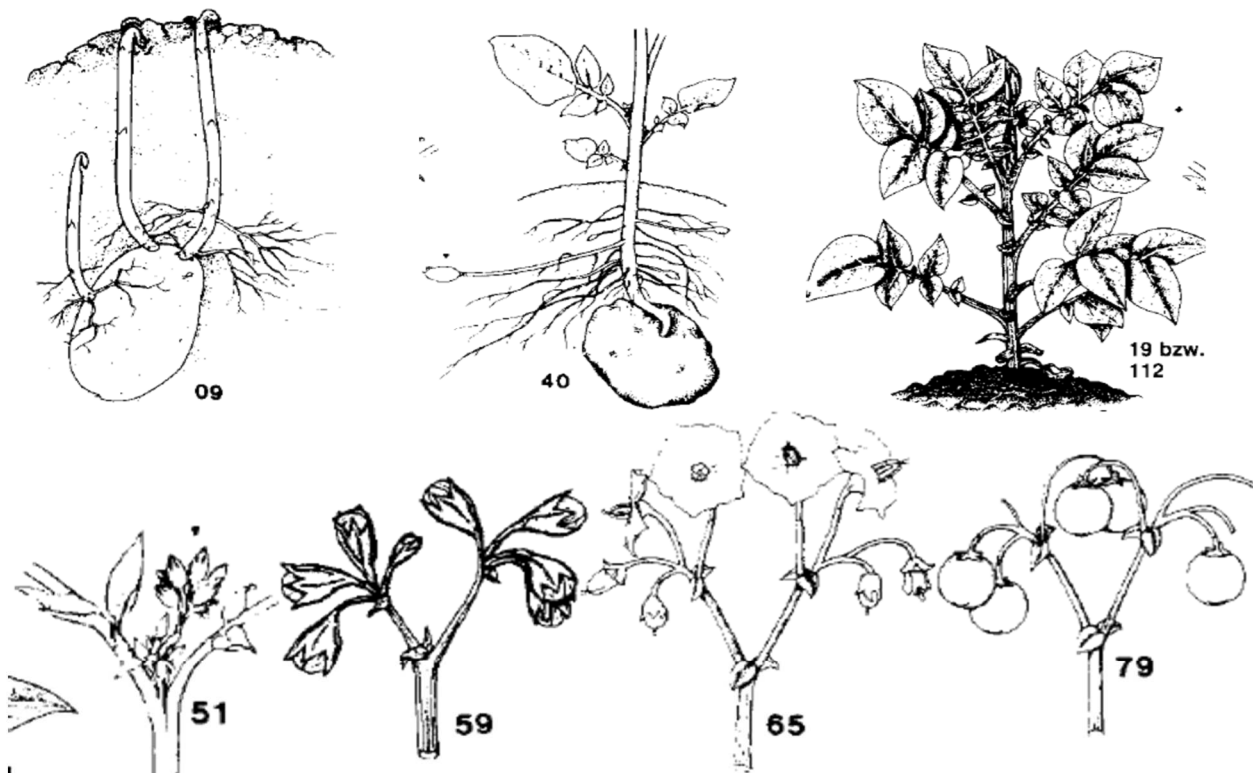


Code	EC-Stadium	Beschreibung
0 Keimung	0-9	Trockener Samen bis Auflaufen
1 Blattentwicklung (Hauptspross)*	10	2 schuppenförmige Niederblätter sichtbar
	11	1. Laubblatt mit Stipeln und Ranke entfaltet (o. 1. Ranke) entfaltet
	1 .	Stadien fortlaufend bis
	19	9 und mehr Laubblätter und Ranken entfaltet
2 Entwicklung von Seitensprossen	20	keine Seitensprosse
	21	Beginn Seitensprossentwicklung: 1. Spross sichtbar
	22	2. Seitenspross sichtbar
	2 .	Stadien fortlaufend bis
	29	9 oder mehr Seitensprosse sichtbar
3 Längenwachstum (Hauptspross)	30	Beginn des Längenwachstums
	31	1. sichtbar gestrecktes Internodium *
	32	2. sichtbar gestrecktes Internodium*
	3 .	Stadien fortlaufend bis
	39	9 oder mehr sichtbar gestreckte Internodien*
5 Entwicklung der Blütenanlage	51	1. Blütenknospen sichtbar
	55	Erste Einzelblüten sichtbar (geschlossen)
	59	Erste Blütenblätter sichtbar, Blüten noch geschlossen
6 Blüte (Hauptspross)	60	Erste Blüten offen
	61	Beginn der Blüte: eine Blütentraube pro Pflanze blüht
	65	Vollblüte: etwa 5 Blütentrauben pro Pflanze in Blüte
	69	Ende der Blüte
7 Fruchtentwicklung	71	ca 10% der Hülsen haben art- sortentypische Länge erreicht; Korninhalt verfestigt, noch Saftaustritt beim Zerdücken
	75	ca 50% der Hülsen haben art- sortentypische Länge erreicht; Korninhalt verfestigt, noch Saftaustritt beim Zerdücken
	77	ca 70% der Hülsen haben art- sortentypische Länge erreicht
	79	Hülsen haben art- sortentypische Länge erreicht (Grünreife), Samen voll ausgebildet
8 Frucht und Samenreife	81	10 % der Hülsen reif und dunkel, Samen trocken und hart
	82	20 % der Hülsen reif und dunkel, Samen trocken und hart
	8 .	Stadien fortlaufend bis
	89	Vollreife: alle Hülsen sind dunkel gefärbt, Samen trocken und hart
9 Absterben	93	Stengel werden dunkel
	99	Erntegut

Quelle: Biologische Bundesanstalt für Land- und Forstwirtschaft 2001

* Als erstes Internodium zählt das Internodium vor dem 1. Laubblatt oder der 1. Ranke

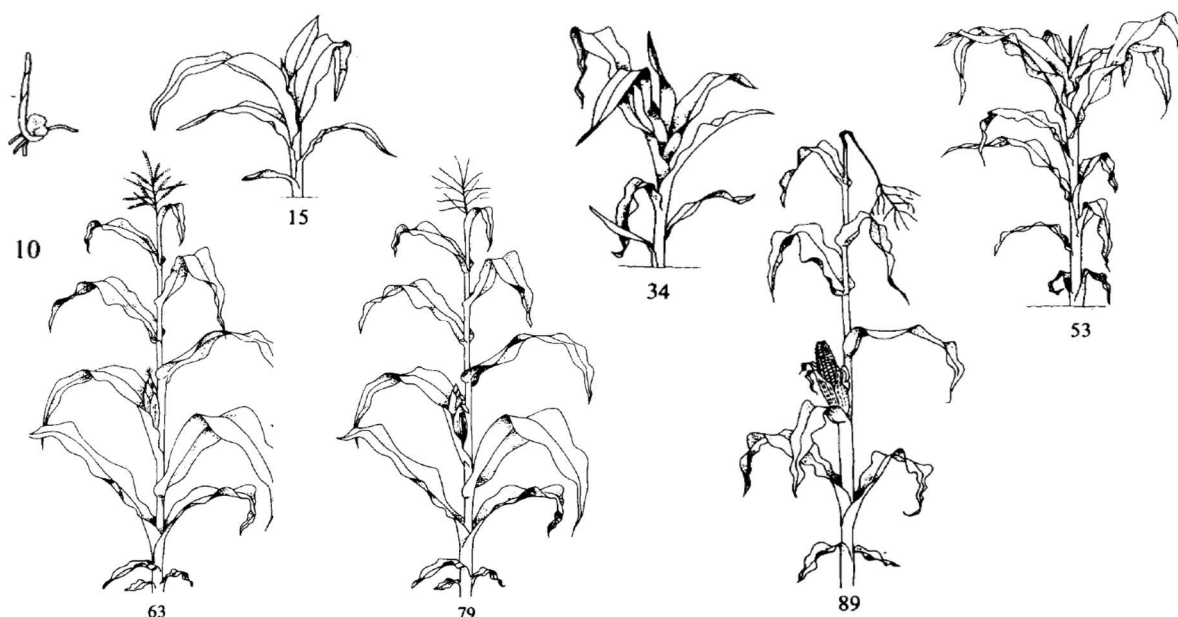
BBCH Stadien Kartoffeln



Code	EC-Stadium	Beschreibung
0 Keimung	0-9	Keimung bisd Auflaufen
1 Blattentwicklung	10	aus Knollen: erste Blätter spreizen sich ab
	11	1. Blatt (> 4cm) am Hauptspross entfaltet
	12	2. Blatt (> 4cm) am Hauptspross entfaltet
	13 - 19	3. Blatt (> 4cm) am Hauptspross entfaltet fortl. bis 9 und mehr
2 Seitensprossbildung	21	1. Basaler Seitentrieb (> 5cm) gebildet
	22	2. Basaler Seitentrieb (> 5cm) gebildet
	23 - 29	3. Basaler Seitentrieb fortl. Bis 9 und mehr
3 Längenwachstum Hauptspross	31	Beginn Bestandesschluss: 10% der Pfl. Benachbarter Reihen berühren sich
	33	30% der Pfl. Benachbarter Reihen berühren sich
	39	Bestandesschluss: über 90% der Pfl. Benachbarter Reihen berühren sich
4 Knollenentwicklung	40	Beginn der Knollenanlage
	45	50 % der Knollenmasse erreicht
	48	Max. Knollenmasse erreicht; Knollen noch nicht schalenfest
	49	Knollen schalenfest, bei 95 % Knollen lässt sich Schale nicht abschieben
5 Blütenanlage	51	Knospen der 1. Blütenanlage (Hauptspross) sichtbar
	59	Erste farbige Blütenblätter sichtbar
6 Blüte	61	Beginn der Blüte, erste offene Blüten im Bestand
	69	Ende der Blüte
7 Fruchtbildung	70 - 71	Erste Beeren sichtbar
	75	90 % der Beeren haben die endgültige Größe erreicht
8 Reife	81 - 89	Frucht und Samenreife
9 Absterben	91	Beginn der Blattvergilbung bzw Blattaufhellung
	99	50% der Blätter barun verfärbt - Blätter und Stängel abgestorben

Quelle: Biologische Bundesanstalt für Land- und Forstwirtschaft 2001

BBCH Stadien Mais

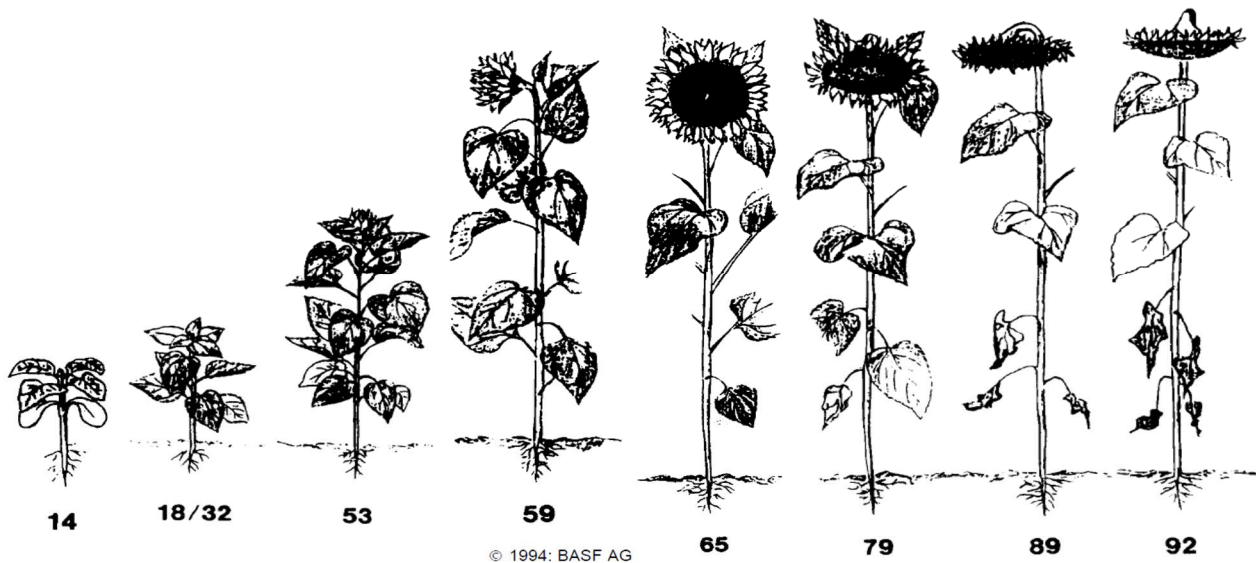


Code	EC-Stadium	Beschreibung
0 Keimung	0-9	Trockener Samen bis Auflaufen
1 Blattentwicklung Hauptspross*	10	1. Laubblatt aus der Koeoptile ausgetreten
	11	1. Laubblatt entfaltet
	1	Stadien fortlaufend bis
3 Längenwachstum (Hauptspross)^{1 2} Schossen	19	9. und mehr Laubblätter entfaltet
	30	Beginn des Längenwachstums
	31	1. Stengelknoten wahrnehmbar
	3	Stadien fortlaufend bis
5 Entwicklung der Blütenanlagen; Rispenstadien	39	9 und mehr Stengelknoten wahrnehmbar ³
	51	Beginn des Rispenstadiens: Rispe in Tüte gut fühlbar
	53	Spitze der Rispe sichtbar
	55	Mitte des Rispenstadiens: Rispe voll ausgestreckt frei von umhüllenden Blättern; Rispenmittelläste entfalten sich
6 Blüte	59	Ende des Rispenstadiens: untere Rispenmittelläste voll entfaltet
	61	Männliche Infloreszenz: Beginn der Blüte, Mitte des Rispenmittellastes blüht, Weibliche Infloreszenz: Spitze der Kolbenanlage schiebt aus der Blattscheide
	63	Männliche Infloreszenz: Pollenschüttung beginnt, Weibliche Infloreszenz: Spitzen der Narbenfäden sichtbar
	65	Männliche Infloreszenz: Vollblüte, obere und untere Rispenäste in Blüte
	67	Männliche Infloreszenz: Blüte abgeschlossen, Weibliche Infloreszenz: Narbenfäden beginnen zu vertrocknen
7 Fruchtentwicklung	69	Ende der Blüte
	71	Beginn der Kornbildung: Körner sind zu erkennen, Inhalt wässrig; ca 16% TS im Korn
	73	Frühe Milchreife
	75	Milchreife: Körner in Kolbenmitte sind weiß-gelblich; Inhalt milchig 40%TS im Korn
8 Reife	79	Art- bzw. sortenspezifische Korngröße erreicht
	83	Frühe Teigreife: Körner teigartig, am Spindelansatz noch feucht;
	85	Teigreife (= Siloreife): Körner gelblich bis gelb, teigige Konsistenz, ca 55% TS im Korn
	87	Physiologische Reife: schwarze Punkt/Schicht am Korngrund; ca 60% TS
9 Absterben	89	Vollreife: Körner durchgehärtet und glänzend; ca 65% TS im Korn
	97	Pflanzen abgestorben
	99	Erntegut

¹ Ein Blatt gilt als entfaltet, wenn seine Ligula oder die Spitze des nächsten Blattes sichtbar ist; ² bei deutlich sichtbarem Längenwachstum ist auf die Codes des Makrostadiums 3 überzugehen; ³ das Rispenstadien kann bereits früher einsetzen, in diesem Falle ist auf die Codes des Makrostadiums 5 überzugehen

BBCH Stadien Sonnenblumen

BBCH Stadien Sonnenblumen



Code	EC-Stadium	Beschreibung
0 Keimung	0-9	Trockener Samen bis Auflaufen
1 Blattentwicklung (Hauptspross)*	10	Keimblätter voll entfaltet
	12	2 Laubblätter (1. Blattpaar) entfaltet
	1 .	Stadien fortlaufend bis
	19	9 Laubblätter und mehr entfaltet
3 Längenwachstum (Hauptspross)	30	Beginn des Längenwachstums
	31	1. sichtbar gestrecktes Internodium
	32	2. sichtbar gestrecktes Internodium
	3 .	Stadien fortlaufend bis
	39	9 oder mehr sichtbar gestreckte Internodien
5 Entwicklung der Blütenanlage	51	Infloreszenz-Knospe zwischen den jungen Blättern gerade erkennbar (Stern-Stadium)
	53	Infloreszenz trennt sich von der blattkrone; Deckblätter deutlich von den Laubblättern zu unterscheiden
	55	Infloreszenz ist vom obersten Laubblatt abgesetzt
	57	Infloreszenz ist deutlich von den Laubblättern abgesetzt
	59	Infloreszenz noch geschlossen. Zungenblätter zwischen Deckblättern sichtbar
6 Blüte (Hauptspross)	61	Beginn der Blüte: Zungenblüten senkrecht auf der Scheibe; Röhrenblüten im äußeren Drittel sichtbar
	63	Röhrenblüten im äußeren Drittel der Scheibe blühen
	65	Vollblüte: Röhrenblüten im mittleren Drittel der Scheiben blühen
	67	Abgehende Blüte: Röhrenblüten im inneren Drittel in Blüte
	69	Ende der Blüte: alle Röhrenblüten haben geblüht, im äußeren u. mittleren Drittel der Scheibe Fruchtansatz sichtbar.
7 Fruchtentwicklung	71	Samen am Rand der Scheibe haben graue Farbe u. art- sortenspezifische Größe
	73	Samen im äußeren Drittel der Scheibe haben graue Farbe u. art- sortenspezifische Größe
	75	Samen im mittleren Bereich der Scheibe haben graue Farbe u. art- sortenspezifische Größe
	79	Samen im inneren Drittel der Scheibe haben graue Farbe u. art- sortenspezifische Größe
8 Frucht und Samenreife	80	Beginn der Reife, Samen im äußeren Rand der Scheibe schwarz, Samenschale hart
	81	Samen im äußeren Drittel schwarz und hart, Rückseite Korb noch grün
	83	Zitronenreife: Rückseite des Korbes gelblich grün, Deckblätter noch grün, 50% TS
	85	Samen im mittleren Drittel schwarz, deckblätter braun gerandet, Rückseite Korb gelb
	87	Physiologische Reife, Rückseite Korb gelb, Deckblätter 3/4 braun, TS Korn 75-80%
9 Absterben	89	Vollreife: Samen im inneren Drittel schwarz; Deckblätter braun, TS Korn ca. 85%
	92	Totreife: Feuchtigkeit der Samen ca. 10%
	97	Pflanze abgestorben
	99	Erntegut

* Bei deutlichem sichtbarem Längenwachstum (Internodien gestreckt) ist auf die Codes des Makrostadiums 3 überzugehen

Quelle: Biologische Bundesanstalt für Land- und Forstwirtschaft 2001

Impressum

Herausgeber

Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum Rheinhessen - Nahe - Hunsrück
Fachgruppe Pflanzenbau (541)
Rüdesheimer Straße 60 - 68
55545 Bad Kreuznach

Konzept und Inhalt

Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum Rheinhessen - Nahe - Hunsrück
Fachgruppe Pflanzenbau (541)
Rüdesheimer Straße 60 - 68
55545 Bad Kreuznach

Layout

Katja Lauer
Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum Rheinhessen - Nahe - Hunsrück
Fachgruppe Pflanzenbau (541)
Rüdesheimer Straße 60 - 68
55545 Bad Kreuznach

Fotos

Katja Lauer
Fachgruppe Pflanzenbau (541)
Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum Rheinhessen - Nahe - Hunsrück
Rüdesheimer Straße 60 - 68
55545 Bad Kreuznach